

82

IA. 82.

[Komp.] latilla

11
11, 12, 13

RAZZIO

OPERA BERNESECA

IN MUSICA

DRAMMATICA

OPERA BERNESECA

OPERA BERNESECA

OPERA BERNESECA

10

Handwritten text, possibly a signature or date, including the word "Juni" and "1712".

1712



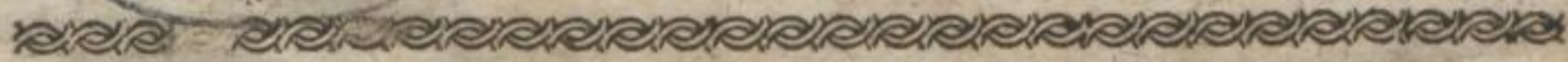
RAZIO

OPERA BERNESCA



IN MUSICA

DA RAPPRESENTARSI.

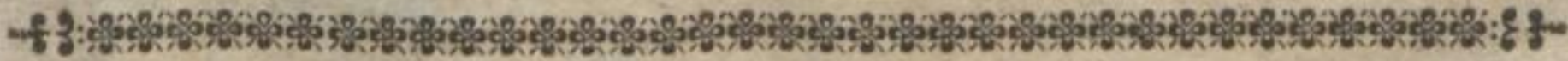


Oratio

Ein

Musicalisch = lustiges

Schau = Spiel.



Hamburg, gedruckt mit Spieringischen Schrifften, 1745.



OPERA

BERNINCA

MUSICA

DA RAPPRESENTARSI

...

...

...

...

...

...

...

MUTAZIONI.

Dell' Atto Primo.

Galleria con Cembalo.

Camera.

Dell' Atto Secondo,

Cortile.

Camera.

Galleria illuminata.

Dell' Atto Terzo.

Gabinetto.

Salla illuminata.

M U S I C A.

Delli Signori Gaetano Latilla, e Signor Pargolefi.



Veränderungen derer Scenen.

In der ersten Abhandlung.

Eine Gallerie mit einem Instrument.

Ein Zimmer.

In der andern Abhandlung.

Ein Vor = Hof.

Ein Zimmer.

Eine beleuchtete Gallerie.

In der dritten Abhandlung.

Ein Cabinet.

Ein beleuchteter Saal.

In das Deutsche übersezt von Antonio Pereni,

INTERLOCUTORI.

LAMBERTO, Maestro di Capella.

Il Signor Pellegrino Gaggiotti.

GIACOMINA, che poi si scuopre Ginevra
Amante di Orazio.

La Signora Samaritana Pondesicki.

LEANDRO, che poi si scuopre Orazio
Amante di Ginevra.

La Signora Regina Valentini.

ELISA, detta la Padovanina, Sorella di
Orazio.

La Signora Francesca Dundini.

LAURETTA, Ragazza Scaltra, Scuolara in
casa di Lamberto.

La Signora Gaspara Becheroni.

COLAGIANNI, Impresario del Teatro nuo-
vo di Napoli.

Il Signor Bartolomeo Cherubini.

ATTO

Auftretende Personen.

Lambert, ein Capell-Meister.

Herr Pellegrino Gaggiotti.

Jacomina, welche sich hernach als Cinebra entdecket, verliebt in Horatio.

Frau Samaritana Pendesichi.

Leander, welcher sich hernach als Horatius erkläret, verliebt in Cinebra.

Jungfrau Regina Valentini.

Elisa, die Paduanerin genannt, Schwester von Horatio.

Frau Francesca Dundini.

Lauretta, ein arglistiges Mägdlein, die von Lambert in seinem Haus die Music lernet.

Jungfrau Gaspara Becheroni.

Colaggiani, ein Principal von dem neuen Theatro zu Neapel.

Herr Bartholomeo Cherubini.

2

ATTO



ATTO PRIMO.

SCENA PRIMA.

Galleria con Cembalo.

Lamberto contrastando con Laureta.

Lamb.

Oh che sproposito!
Che melensaggine!

A che proposito?

Quest' é seccaggine.

Non annojarmi:

Non irritarmi:

Taci, non più.

A studiar, Erschettuola.

Laur. Io voleà dire . . .

Lamb. E ancora

Segui a spezzarmi il capo
Con moleste girandole,
Pazzerella che sei?

Laur. Non parlo più, La non si prenda collera.

Lamb. Andiamo.

(*Si pongono al Cembalo.*)

Laur.



Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Eine Gallerie mit einem Instrument.

Lambert, welcher mit Lauretta zanket.

Lamb. **W**as ungerichtetes ist die mehr!
Was für Ungeschicklichkeit!
Wie reimet dieses sich daher?

Das ist eine Sättigkeit.
Nicht mehr Verdruß mir bringe,
Zum Zörnen mich nicht zwinge,
Ach schweige, nur nicht mehr.

Zum Lernen, du Fispert!

Laur. Ich wolte sagen = = =

Lamb. Und fährest du noch immer fort, mir den Kopf mit überdrüssigen
Herumschweifungen zu zerbrechen, du Narrin du?

Laur. Ich rede nicht mehr. Sie zörnen sich nur nicht.

Lamb. Gehen wir.

(Sie setzen sich zum Instrument.)

A 2

Laur.

- Laur.* Fra gli scogli, e la procella
Agitata Navicella.
- Lamb.* Dolce.
- Laur.* Agitata Navicella.
- Lamb.* Più
Più, più dolce.
- Laur.* Agitata Navicella:
- Lamb.* Staccato. La, la, la.
- Laur.* Senza porto, e senza lido.
Il furor del vento infido . . .
- Lamb.* Meglio quelle biscrome
- Laur.* Il furor del vento infido.
- Lamb.* Ah chi sa quel che fai: Canta le note,
- Laur.* Mi, sol, fa, mi, re, la.
- Lamb.* Mi, sol, fa, mi, re, la.
- Laur.* Mi, sol, fa, mi, re, la.
- Lamb.* Ah, ah! Avanti, avanti,
- Laur.* E' costretta a seguitar:
- Lamb.* Appresso, e dite bene,
Ch' egli è un cantar da cieco.
- Laur.* Fra gli scogli, e la procella, ec.
- Lamb.* Evviva. Basta questo per adesso.
Va; chiama Giacomina.
- Laur.* Oh! Qui mi cadde l' Asino.
Lo so, lo so, ch' ell'ha tutto l' impegno
Solo per Giacomina,
E nulla per Lauretta;
Man' ha ragion, che quella è essai più bella.
- Lamb.* Tu ti becchi il cervello allo sproposito.
- Laur.* E perchè Giacomina
Vuole adesso mandare a recitare,
E me ancor no?
- Lamb.* Perchè tu non ancora
Sei atta a ciò.
- Laur.*

Erste Abhandlung.

Laur. Zwischen Sturm und Klippen=Stein
Das getriebne Schiffelein = = =

Lamb. Lieblich.

Laur. Das getriebne Schiffelein = = =

Lamb. Noch = noch lieblicher.

Laur. Das getriebne Schiffelein.

Lamb. Jedes besonders ausgesprochen, la, la, la,

Laur. Ohne das Gestatt zu finden,
Muß der ungestümen Winden = = =

Lamb. Besser jene dreyfache Fusellen.

Laur. Muß der ungestümen Winden = = =

Lamb. Ey, wer weiß, was du machst; Singe die Noten.

Laur. Mi, sol, fa, mi, re, la.

Lamb. Mi, sol, fa, mi, re, la.

Laur. Mi, sol, fa, mi, re, la.

Lamb. Ey, ey, weiter, weiter.

Laur. Ihrer Untreu folgen nach.

Lamb. Nacheinander fort, und machet es gut, dann dis ist eine blinde
Singeren.

Laur. Zwischen Sturm und Klippen=Stein
Das getriebne Schiffelein,
Ohne das Gestatt zu finden,
Muß der ungestümen Winden
Ihrer Untreu folgen nach.

Lamb. Lebe, lebe. Dieses ist für jeko genug. Geh, ruffe die Jacomina.

Laur. O da liegt der Hund begraben. Ich weiß, ich weiß es, daß sie sich
völlig nur allein der Jacomina, und nicht im geringsten der Laureta
annehmen, sie haben aber recht, dann jene ist um soviel schöner.

Lamb. Du zerbrichst dir den Kopf vergebens.

Laur. Und warum wollen sie jeko die Jacomina singen schicken, und
mich noch nicht?

Lamb. Weil du zu diesen noch nicht fähig bist.

Laur. Eh, che mi vuol burlare.

Or tante di me peggio
Senza voce, ignoranti, e disgraziate,
Cantano, ed hanno applauso ne' Teatri.

Lamb. Ciò vien da cose . . . Ma il tacere è bello,
A lor le protezion giovano assai . . .
Non voglio mormorar. Tu studia intanto
Pensa d'esser gradita sol col canto.

Laur. Farò quel che comanda.

Lamb. Giacomina dee gir quest' anno a Napoli.

A recitar: perciò s' aspetta in breve
Un Impressario di colà, chiamato
Il Signor Colagianni, a tale effetto
Tu resterai soletta,
E tutta allor mia cura.

Sarà di farti Musica perfetta.

Laur. E quando farà questo?

Lamb. Col tempo, e con la paglia
Si manturan le sorbe.

Laur. S'io le spiegassi quanto mai sia grande
La voglia, ch'ho di comparire in Scena,
Signor Maestro, il crederebbe appena.

Ha un gusto da morire,
Chi canta in un Teatro.
Di là sta un Cicisbeo,
Che guarda, e che sospira.
Di quà si sente dire;
Oh come è spiritosa!
Brava! Che bella cosa!
E dall' Udienza tutta
L' Evviva replicar.

Ma

Laur. Ey, sie wollen mich verpiren: Es haben nun viel schlechtere, als ich, die unwissend, ohne Stimm, und ohne Geist singen, doch ein grosses Lob auf dem Theatro.

Lamb. Solches kommt von Sachen her = = = aber das Stillschweigen ist schön. Die Protection hilfft ihnen viel = = = ich will nicht darüber schmälen. Lerne du, und besleisse dich, allein durch den Gesang beliebt zu werden.

Laur. Ich werde thun, was sie befehlen.

Lamb. Die Jacomina muß dieses Jahr nach Neapel singen gehen; zu diesem Ende erwartet man in Kürze einen Principalen von dorten, welcher der Herr Collagianni genennt wird, derohalben wirst du allein hier verbleiben, und nachmals wird meine ganze Sorge seyn, eine vollkommene Sängerin aus dir zu machen.

Laur. Und wann wird dieses seyn?

Lamb. Mit der Zeit und dem Stroh werden die Mispeln zeitig.

Laur. Wann ich ihnen erklären solte, wie groß das Verlangen sey, so ich habe, auf dem Theatro zu erscheinen, würden sie es, mein Herr Lehrmeister, fast nicht glauben.

Laur. Die auf dem Theatro singet,
Wird für Gusto fast verzückt;
Dort steht ein Galan, der schwinget
Seine Blick, und Seufzer drückt.
Da hört man die Red gericht:
O wie geistreich ist sie nicht!
Brav! was für ein schöne Sach!
Und hernach:
Da die 'gantz' Anwesenheit
Oft, sie lebe, lebe, schreyt.

Dahin

Ma per contrario poi,
 Uh povera colei,
 Ch' ode dalla Platea
 Gridar qualche sgraziato
 Costei m' ha seccato,
 E quando se ne va?
 Quando mai la finisce?
 Non si può sopportar

Ha &c.

S C E N A II.

Lamberto solo.

Costei troppo è vezzosa, e s'io non fossi
 Della Scuola Socratica
 Forse m' impanierei ne' vezzi suoi.
 Or che diranno questi Maestruzzi,
 Che si credono avere innanzi il Sole
 In mezzo della notte,
 Vedendo mie Scolare così dotte?
 Allor che stamperò le mie Cantate
 Da lor si scorgerà la vera norma
 Del Contrapunto, e come
 Io sia non men Maestro di Cappella,
 Che bravo Mattematico,
 A differenza di color, che appena
 Imparan su i principi
 Eo, re, mi, fa, sol, la,
 Che baldanzosi al Cimbalo
 Siedono con tremenda Maestà.

S C E N A II.

Lauretta, Lamberto, poi Giacomina, indi Leandro.

Laur. Signor Maestro, è in sala
 Un certo Milordino, che si chiama
 Il Signor Leandro, e vuol parlar con lei.

Lamb.

Dahingegen sich beschwehren
 Eine solche arme Kan,
 Die von dem Parterre muß hören,
 Wie sie mancher schreyet an:
 Die hat schon gesättigt mich,
 Und wann packt sie hinter sich?
 Wann einmahl ein End doch wär,
 Man kans nicht erdulden mehr. Die 2c.

Zwenter Auftritt.

Lambert allein.

Diese ist gar zu annehmlich, und wann ich nicht aus der Socratischen Schule wäre, würde ich mich vielleicht in ihren Lieblichkeiten verwickeln. Was werden nun jene halbe Meister sagen, welche da glauben, sie haben die Sonnen vor ihnen mitten in der Nacht, wann sie meine Scholarinen also gelehrt und erfahren sehen werden? Wann ich meine Cantaten werde in Druck ausgehen lassen, werden sie die wahre Richtschnur von dem Contrapunct vermercken, und wie ich nicht minder ein Capell-Meister, als auch ein braver Mathematicus sey, mit dem Unterscheid zwischen jenen, welche kaum im ersten Anfang do, re, mi, fa, sol, la, erlernen, und sich alsbald mit einer erschrocklichen Majestat zu dem Instrument setzen.

Dritter Auftritt.

Lauretta, Lambert, hernach Jacomina, und nachmals
 Leander.

Laur. Herr Lehrmeister, ein gewisser aufgebuster Windmacher ist im Saal, welcher sich der Herr Leander nennet, und will mit ihnen sprechen.

3

Lamb.

- Lamb.* Ah sì: quest' è colui,
Che imparar vuol la musica; entri pure.
- Giac.* Signor Lamberto un Gentiluom vi chiede
All' altro Piano, e un Giovinetto.
- Lamb.* Adesso. Sarò da lor . . . Oh mio Padron.
- Giac.* (Chi vedo?)
- Lean.* (Oh Dio Parmi che quella . . .)
- Giac.* (Egli è Orazio.)
- Lean.* (E' Ginevra.)
- Giac.* (Come qui!)
- Lean.* (Come qui!)
- Lamb.* Oh quest' è bella!
Quali suspensioni, Signor mio!
Non favellate?
- Lean.* Attendo i tuoi favori, (a Lamb.)
- Giac.* Ed io,
Vi ricordo, che siete
Chiesto di là, (Lamb.)
- Lamb.* Sì sì. (a Giac.) Mi compatisca (a Lean.)
Quel Signor, feda un poco, e qui m' attenda.
Che or or farò da lei,
E parlerem con più bell' agio
- Lean.* Vada.
- Giac.* (E' desso non v'ha dubbio) Orazio mio,
Orazio, e fia pur ver, che dopo sette
Anni d' amara lontananza, alfine
Pur ti rivegga . . . Ma tu taci?
- Lean.* Certo
Ne son' io già. Mi giovi
Occultarmi a costei, finchè non fia
Di sua vita informato, e come in questa.
Casa dimori, e a che,
Gentil Donzella,
Veda, che non s'inganni. Il nome mio.
E' Leandro; Non sono quel, ch' ella forse crede.
- Giac.* Come! Oh Dio! Non sei Orazio?
- Lean.* No. *Giac.*

Lamb. Ja, ja, dieser ist derjenige, welcher die Music lernen will, er komme nur herein.

Jac. Herr Lambert, ein Edelmann erwartet euch im anderen Stockwerck, und auch ein Jüngling.

Lamb. Ich werde gleich zu ihnen kommen = = = O mein Patron.

Jac. (Wen sehe ich?)

Lean. (O Götter! es scheint mir, daß jene = = =)

Jac. (Der ist Horatius.)

Lean. (Diese ist Cinevra.)

Jac. (Wie da!)

Lean. (Wie da!)

Lamb. O das ist etwas schönes! was ist dieses für ein Aufschub, mein Herr, redet ihr nicht?

Lean. Ich erwarte dero Gnade. (Zu Lambert.)

Jac. Und ich erinnere euch, daß ihr alldort seyd begehret worden. (Zu Lambert.)

Lamb. Ja, ja. Der Herr entschuldige mich, setzen sie sich ein wenig, und erwarten mich hier, dann ich werde bald wiederum bey ihnen seyn, und alsdann werden wir mit besserer Gelegenheit mit einander sprechen. (Zu Leander.)

Lean. Gehen sie nur.

Jac. (Er ist es, nun ist kein Zweifel mehr.) Horatius! mein Horatius! und soll es würcklich seyn, daß ich dich endlich nach siebenjähriger bitterer Entfernung wiederum sehe = = = aber du schweigest?

Lean. (Ich bin schon versichert, es solle mir Inutzen mich vor dieser zu verheelen, bis daß ich von ihrer Aufführung benachrichtiget werde, auch wie, und warum sie sich in diesem Hause aufhalte.) Edles Frauenzimmer, haben sie acht, daß sie sich nicht betrügen. Mein Name ist Leander, ich bin derjenige nicht, den sie vielleicht glauben.

Jac. Wie? o Götter! bist du nicht Horatius?

Lean. Nein.

Giac. Folle son'io!
 (Ah mi deluse amor!) Signor, perdoni.
 Le sue fattezze simili al sembiante
 D' un Giovane a me caro,
 Benchè diverse in poca parte, furo
 Cagion del preso errore;
 L'inchino adunque (Ah m'ingannasti Amore) *(Parte.)*
Lean, Orazio, e quando mai creduto avresti
 Dopo sì lungo tempo
 Qui ritrovar la mia Ginevra, ancora
 Amorosa, e gentile
 Come ti fu,
 Ah che dal tuo bel volto,
 Dalle parole tue spirar mi sento
 Nuovo nell' alma insolito contento.

Il mio caro, e dolce amore
 Se fù il primo nel mio core
 Anche l' ultimo farà
 E' un error di chi si crede,
 Che da vera, e pura fede
 Nascer possa infedeltà.

Il mio &c.

SCENA IV.

Lamberto, e Collagianni.

Lamb. S'le da pure. Ebbene
 Quando qui giunti sono
Col. Mo, e adesso.
Lamb. Mo, e adesso! Che modo di parlare!
Col. Per servirla.
Lamb. Di grazia . . .
Col. L' Impresario
 Dello Teatro Nuovo io so' de' Napoli.
Lamb. Già me l' avete detto.

Col.

Jac. (O ich Unbesonnene! die Liebe hat mich hintergangen!) Herr, sie verzeihen; Dero Gestalt, welche dem Angesicht von einem mir lieb und angenehmen Jünglinge gleichet, obschon in etwas wenigen unterschieden, ware die Ursach des begangenen Fehlers: neige mich derohalben. (Ach Liebe, du hast mich betrogen.) (Gehet ab.)

Lean. Horatius! und wann hättest du jemahls geglaubet, nach so langer Zeit deine Cinevra hier annoch verliebet, und höflich, wie sie vormahls mit dir gewesen, wiederum zu finden? Ach! ich verspühre von deinem schönen Angesicht und süßen Worten meine Seele mit neuen ungewöhnlichen Vergnügen erfüllet.

Weil mein Werth und süsse Liebe
Mit dem ersten Feuers-Triebe
Hat mein Herz genommen ein,
So soll sie die lezt auch seyn.
Jener irret weit, und fehlet,
Der ihm glaubhaft da vorstellet,
Dass aus wahr und reiner Treu
Falschheit zu gewarten sey. Weil :c.

Vierter Auftritt.

Lambert und Colagianni.

Lamb. Setzen sie sich nur. Und wann seynd sie dann hier angelanget?

Col. Jetzt, und nun.

Lamb. Jetzt, und nun? Was ist dis für Art zu reden?

Col. Ihnen zu dienen.

Lamb. Zur Gnade = = =

Col. Ich bin der Principal des neuen Theaters von Neapel.

Lamb. Ihr habt mirs schon gesagt.

B 3

Col.

- Col.* Di là so' uscito apposta
Pe' fa' na buona scelta
Di Viziosi.
- Lamb.* Che? Di Virtuosi
Volete dir.
- Col.* Gnorsì. Ho preso a Brescia
Na Romana pe parte da Servetta.
- Lamb.* Ha ella buona voce?
- Col.* Canta giusto, che pare un Can Barbons.
- Lamb.* (Oh, oh, che farfallone!)
- Col.* Aggio pigliato
A Padova na Parte di Contralto,
Che canta di Soprano, come un Diavolo.
- Lamb.* (Oimè, costui infastella più spropositi,
Che parole.)
- Col.* Che dice?
- Lamb.* Chi è costei?
- Col.* Quella, che allo Teatro del Cocomero,
Mo fa l' anno in Fiorenza.
Fece da prima Donna.
- Lamb.* Chi? La Padovanina.
- Col.* Appunto.
- Lamb.* Eh questa se poca riuscita.
- Col.* Eh Lei mi scusi.
E' uno spavento proprio.
Cantò frall' altre uno Terzetto a' due,
Piangendo col primo uomo, che faceva
Crepar di risa tutta quell' udienza.
- Lamb.* (Oh questa è delle grosse!)
- Col.* In Bologna ho pigliato quel figliuolo
Il qual reciterà da second' uomo.
Discepolo di lei.
- Lamb.* Oh, ma è troppo ragazzo, (a Col.)
- Col.* Non m' importa.
Perchè si so' introdotte in que' Teatri
Le parte de' paggiotti, e ci ha costui
Na gran posposizione, Lamb.

- Col. Von dorten bin ich mit Fleiß ausgegangen, eine gute Ausfuchung von Dunst-reichen Leuten zu machen.
- Lamb. Was? von Kunst-reichen wolt ihr sagen.
- Col. Ja mein Herr! zu Bre'cia hab ich eine Romanerin genommen, die Person einer Magd vorzustellen.
- Lamb. Hat sie eine gute Stimme?
- Col. Sie singet just wie ein Budel-Hund.
- Lamb. (Ho, ho, was ein ungereimter Großsprecher!)
- Col. Zu Padua hab ich eine Altistin genommen, die singet den Discant wie ein Teufel.
- Lamb. (Weh mir! dieser mischet mehr Thorheiten als Wörter ein.)
- Col. Was sagen sie?
- Lamb. Wer ist dieselbe?
- Col. Gene, die jetzt ein Jahr in Florenz auf dem Theatro von dem Kürbes die erste Person agiret hat.
- Lamb. Wer? die Paduanerin?
- Col. Eben diese.
- Lamb. O derselben hat es wenig gelungen.
- Col. Ey sie verzeihen mir. Sie ist eine rechte Erstaunung. Unter andern hat sie einen Terzet in zwey gesungen, weinend mit dem ersten Manns-Bild, daß sie das ganze Auditorium für Lachen zerspringen gemacht.
- Lamb. (O das ist eins von denen Grossen!)
- Col. Zu Bologna hab ich denselben jungen Menschen genommen, der da das andere Manns-Bild wird vorstellen, und ein Scholar von ihnen ist.
- Lamb. Ey, er ist aber allzu kindisch. (Zu Colagianni.)
- Col. Da liegt mir nichts dran; dann auf jenen Theatren ist der Brauch derer Pagen eingeführt worden, und darzu hat dieser eine grosse Ungeschicklichkeit.

Lamb.

- Lamb.* (Uh Diavolo!)
- Col.* Signor?
- Lamb.* Disposizione volete dir.
- Col.* Gnorsì,
- Lamb.* Ora in che debbo servirla?
- Col.* Anz'io son quà per comandarvi.
Vorrei la Sia Giacomina vostra
Per prima Parte nello Teatro mio,
Conforme v' avvisai già da Fiorenza.
- Lamb.* Io ne farei contento
Andando ella in Citta così conspicua.
Qual' è Napoli; ma
La difficoltà sta, ch'io non vorrei
Avvilirla in principio
In un Teatro piccolo.
- Col.* Che? Lei mi burla, Gli Teatri là
Si sono messi tutti in nobiltà
D' Abiti spaventosi
Di gran Mutazioni, e scelta musica,
Ed opere all' Eroina
- Lamb.* All' Eroica. (In malora
Non ne dice pur una.)
- Col.* Tanto più, che il buon gusto
Delli Napoletani or s' è affinato.
- Lamb.* Anzi volete dir, che in quel Paese
Trovano il pel nell' uovo.
- Col.* Pilo nell' uovo! Oibo!
Senta: Gli Virtuosi in quel Paese
Son tenuti in concerto, e compatiscono
Chi è principiante.
- Lamb.* E molto più chi è bella.
Orvia dunque volete
Per il Teatro vostro Giacomina?
- Col.* Certo.
- Lamb.* Ascoltarla ancor?
- Col.* Mi favorise.
- Lamb.* Entra |quì Giacomina, Giacomina,

SCENA

Lamb. (O der Teufel!)

Col. Herr!

Lamb. Geschicklichkeit wolt ihr sagen.

Col. Ja Herr.

Lamb. In was soll ich ihnen nun dienen?

Col. O da bin vielmehr ich hier, euch zu befehlen. Ich möchte eure Jungfer Jacomina für dem ersten Part auf meinem Theatro haben, wie ich euch von Florenz aus schon berichtet.

Lamb. Ich wäre wohl zufrieden, wann sie in eine so fürnehme Stadt, als wie Neapel ist, gehen sollte, aber die Beschwerrlichkeit bestehet darin, daß ich sie im Anfange auf einem kleinen Theatro nicht möchte verzagt machen.

Col. Was? sie vexiren mich. Die Schau-Bühnen haben sich dort alle in Hoheit gesetzt, sowohl wegen der entsetzlich-schönen Kleidungen, grossen Veränderungen, als auch wegen auserlesener Music, und Heroischen Operen.

Lamb. Heroischen. (Zum Hencker! er sagt nicht ein einziges Wort recht.)

Col. Und destomehr, weil die guten Einfälle derer Neapolitaner sich nun sehr erhoben haben.

Lamb. Ihr wolt vielmehr sagen, daß sie in demselben Land alles austadlen.

Col. Alles ausnaden? mit nichten. Hören sie: die Sangerinnen seynd in demselbigen Ort hoch angesehen, und man entschuldiget diejenige, welche eine Anfängerin ist.

Lamb. Und noch vielmehr, die da schön ist. Wohlan dann, so wolt ihr die Jacomina auf euren Theatro haben?

Col. Fürwahr.

Lamb. Möchtet ihr sie auch anhören?

Col. Es geschiehet mir! eine Gnade.

Lamb. Komme herein Jacomina, Jacomina.

S

Fünffter

SCENA V.

Giacomina, e detti.

- Giac. Signor Maestro . . .
 Lamb. **S** Eccola qui.
 Col. Signora, addio.
 Giac. Serva gli sono.
 Col. Bel Personaggio! Che bel vezzo?
 E' buona,
 Lamb. Siedi là, Giacomina.
 Giac. Vi ubbidisco (Che fara?)
 Lamb. Suona, e canta
 Un poco. Udite pur Ser Colagianni
 Come sia Virtuosa
 Non meno di cantare,
 Che di sonar Costei.
 Col. Oratio crescit.
 Gran fortuna farà questa ragazza.
 Giac. *Del Faretrato Dio, che siegue l'orme*
In quante crude forme
Tormentato si trova;
E al suo fiero dolor mai nulla giova.
Felice è sol chi nato fragli Armenti
Con Pensieri innocenti.
Gode un viver beato
O sotto un faggio, od' un ruscello al lato.

Alla Selva al prato al rio
 La vezzosa pastorella
 Semplicetta va soletta
 Il suo Gregge a Pascolar.
 In amor pur è felice
 Che ama sol chi più le piace
 Non le turba la sua pace
 E' l' Idea d' un bel sembiante
 E' la brama di regnar.

Alla &c.

Col.

Fünfter Auftritt.

Jacomina und die vorigen.

- Jac. Herr Lehrmeister = = =
 Lamb. **H**ier ist sie.
 Col. Willkommen meine Jungfer.
 Jac. Ich bin dero Dienerin.
 Col. Eine schöne Person! was für herzige Annehmlichkeit? Sie ist gut.
 Lamb. Setze dich dort hin Jacomina.
 Jac. Ich gehorsame euch. (Was wird es seyn?)
 Lamb. Singe, und schlage ein wenig. Höret nur Herr Coligianni, wie diese sowohl im Singen, als im Schlagen kunstreich sey.
 Col. Die Lob = Rede nimmt zu. Dieses Mädchen wird ein grosses Glück machen.
 Jac. Welcher da denen Fußstapfen der mit Bogen und Pfeil bewaffneten Gottheit nachfolget, auf wie vielerley harte Weise wird der gepeiniget! und für seinem grausamen Schmerken will niemahls etwas nutzen. Allein derjenige ist glückselig, welcher bey denen Vieh = Heerden in unschuldig = und einfältigen Gedancken erzogen wird, dann er genießt ein geruhig süßes Leben, oder unter einem Eichbaum, oder neben einem Bächlein.

Die angenehme Schäfferin
 Geht ganz allein mit reinem Sinn;
 Hat Wiesen, Bach, und auch den Wald
 Zu ihres Heerdes Unterhalt.
 Ist doch recht vergnügt in Lieb,
 Dann sie liebt, was ihr gefällt,
 Es stöhrt ihre Ruh auch nicht
 Noch ein andres schöns Gesicht,
 Weder der Regierungs = Trieb,

Die 2c.
 Col.

E 2

Col. Evviva. A Maraviglia.
Da Maestra,

Lamb. Alzatevi dal Cimbalo. (a Giac.)
Voglio, che coll' azion ci repliciate
La prima parte almeno,
Come se aveste in Scena a recitare.

(Giac, s' alza, e replica l' Aria.)

SCENA VI.

Lamberto, Colagianni, e poi Lauretta.

Lamb. Che vi pare? (a Col.)

Col. Bravissima!

Non ci vuol altro ha da venire a Napoli,
Che cosa ne volete
Per l' onorario suo?

Lamb. Di ciò più adagio
Ne parleremo. Intanto
Riposatevi. Olà, Lauretta.

Laur. E' qui.

Col. (Che bel musetto!)

Lamb. Adesso si prepari
Di tutto punto il Pian di sopra.

Laur. E' pronto. (parte.)

Col. Ed è graziosa ancora
Chi è questa, Sì Lamberto?

Lamb. Ell' è nna Contadina da sei mesi
Venuta in mio potere.
Io gl' insegno la musica, sebbene
E' principiante, mostra gran talento.

Col. Sarà bona pe' fa' da Servettela
Contadinesca, e certo
Che volentieri me l' affitterei.

Lamb. Affittarla! Non è già qualche Casa.
E poi d' esito infausto io temerei.

Col. Perche?

Lamb.

- Col. Sie lebe. Recht verwunderlich. Wie eine Meisterin.
 Lamb. Stehet auf vom Instrument. (Zu Jacom.) Ich will, daß
 ihr uns wenigstens den ersten Theil mit der Action wiederhohlet,
 als wann ihr auf dem Theatro zu recitiren hättet.
 (Jacomina stehet auf, und wiederhohlet die Aria.)

Sechster Auftritt.

Lambert, Colagianni, und hernach Lauretta.

- Lamb. Was meynet ihr? (Zu Col.)
 Col. Sehr treflich! es braucht nichts mehr, sie muß nach Nea-
 pel kommen. Was begehret ihr für ihre Belohnung?
 Lamb. Von diesem werden wir mit mehrer Gelegenheit reden, setzet
 euch indessen nieder. Holla, Lauretta!
 Laur. Da bin ich.
 Col. (Was für ein schönes Gesicht!)
 Lamb. Es werde nun der obere Stock völlig und geschwind zubereitet.
 Laur. Also gleich. (Gehet ab.)
 Col. (Und sie ist auch herzig.) Wer ist diese, Herr Lambert?
 Lamb. Sie ist ein Bauer-Mädgen, die vor sechs Monat mir übergeben
 worden. Ich lerne ihr die Music, und ob sie schon eine Anfän-
 gerin ist, zeigt sie doch grosse Geschicklichkeit.
 Col. Sie wäre gut, die Person einer bäurischen Magd vorzustellen,
 ich möchte sie gewiß gern in Bestand nehmen.
 Lamb. Sie in Bestand nehmen? sie ist ja kein Haus nicht, und ich be-
 fürchtete hernach einen unglückseligen Ausgang.
 Col. Warum?
 Lamb. Weil sie nicht einmahl solmisiren kan.

Lamb. Perchè nemmeno
Sà folleggiar.

Col. Ma è molto graziosa,
Ha buona faccia; e queste
Riescono a i Teatri d' oggidì.

Lamb. N' avete esperienza?

Col. Signor si.

Na Canterina
Quando è vezzosa,
Spiritosina,
E graziosa;
Se non ha voce,
Se non intuona,
E' sempre bona
Per gli Teatri,
E gl' Impresari
Può fa' arricchir.

Che a precipizio
Gl' innamorati
Per quella solo
Sono appaltati
E gli Palchetti
Corrono a empir.

Nà &c.

SCENA VII.

Lamberto, e Giacomina.

Giac. Signor Lamberto.

Lamb. S Giacomina.

Giac. Sietè
Disposto dunque di mandarmi a Napoli?

Lamb. Certo.

Giac. Oimè!

Lamb. Tu sospiri?

Gia.

Col. Sie ist aber sehr artig, hat ein gutes Gesicht, und dergleichen
thun heut zu Tag auf denen Theatren sehr gut.

Lamb. Habt ihr die Erfahrung darvon?

Col. Ja mein Herr.

Ein Sängerin die schön gestalt,
Die geistreich sich und herzig halt,
Wann sie schon keine Stimme hat,
Wann ihr der Thon auch nicht gerath,
Zu allen Zeiten gleichwohl thut
Auf dem Theatro trefflich gut,
Und kan den Principalen doch
Reich machen helffen noch.

Dann über Hals und Kopf seynd ja
Nur wegen der gedinget da,

Die ihre Liebste wollen seyn,
Und finden sich auch lauffend ein,
Alleinig ihrentwillen

Die Plätze anzufüllen.

Ein 2c.

Siebender Auftritt.

Lambert und Jacomina.

Jac. Herr Lambert!

Lamb. Jacomina!

Jac. So seyd ihr dann entschlossen, mich nacher Neapel zu schicken?

Lamb. Gewiß.

Jac. Wehe mir!

Lamb. Seufzest du?

Jac.

- Giac.* E vi dà l' animo.
Di mandarmi colà, d' allontanarmi
Da Voi, che qual mio Padre per affetto
Io vi tenea?
- Lamb.* Anzi perchè t' ho amata,
Procuro, che t' avanzi.
- Giac.* E qual avanzo
Potrò sperar dall' Infelice stato;
In cui voi m' esponete?
- Lamb.* Stato infelice chiami tu il cantare?
- Giac.* Infelice non sol, ma periglioso.
- Lamb.* Sciocca! se tù gustassi
La millesima parte de' piaceri.
Ch' hanno le virtuose,
Non diresti così. Servite, amate
Corteggiate, onorate, regalate.
Lodate, desiate,
Raccomandate . . .
- Giac.* Altra di me più avvezza
A ciò, l' abbia, io per me l' aborro, e schivo.
- Lamb.* T' avvezzerai tu ancor, non dubitare,
E muterai favella,
Quando calcando i più famosi Palchi
D' Italia, e fuori, leggerai il tuo Nome
Su i Drammi scritto. Semira Regina
Di Babilonia, Moglie
Di Nino: La Signora Giacomina
Virtuosa del Prence del Mogol.
- Giac.* Ma io vi torno a dire . . .
- Lamb.* Non più repliche, olà, così vogl' io.
- Giac.* (Ed ecco il colmo d' ogni danno mio.) (parte.)

S C E N A V I I I.

Lamberto, e poi Lauretta.

- Lamb.* Mi par mill' anni, che sen vada via
Coſtei, per ſtar ſoletto
Con Laura in Caſa, e allor, . . allora che? Non

- Jac. Und habt ihr das Herz mich dorthin zu schicken, und von euch zu entfernen, die ich euch gleich meinem Vater geliebet habe?
- Lamb. Um destomehr, weil ich dich auch geliebet, so bestreife ich mich, daß du weiter kommen mögest.
- Jac. Und wie sollte ich wohl hoffen weiter zu kommen, da ihr mich in solchen unglücklichen Stand setzet?
- Lamb. Emen unglücklichen Stand nennest du das Singen?
- Jac. Nicht allein unglücklich, wohl aber auch gefährlich.
- Lamb. Du Einfalt! wann du gekostet hättest den tausenden Theil von denen Freuden, so die Sängerrinnen geniessen, würdest du nicht also sagen, dann sie werden bedienet, geliebet, complimentiret, verehret, beschencket, gelobet, begehret, recommandiret.
- Jac. Es mag solches eine andere, die es mehr als ich gewohnet, geniessen, ich meines Theils verabscheue und fliehe es.
- Lamb. Du wirst es auch gewohnen, zweifle nur nicht, und wirst deine Worte verändern, wann du auf die berühmteste Theatren in und auffer Welschland tretend deinen Namen in denen Opern-Büchern lesen wirst: Semiramis Königin aus Babylonien, Gemahlin des Nini: die Jungfrau Jacomina, Kunst-reiche Sängerin des Prinzens von Mogol.
- Jac. Ich aber sage euch nochmahls = = =
- Lamb. Nicht mehrer Wiederholung, holla! ich will es so.
- Jac. (Und siehe da, das höchste von meinem ganzen Unglück!)
(Gehet ab.)

Achter Auftritt.

Lambert und hernach Lauretta.

- Lamb. Es kommt mir tausend Jahr für, daß diese einmahl weggehe, damit ich ganz allein mit der Lauretta im Haus verbleiben möge, und hernach = = = was hernach? stehet nicht meine Ehre daran? nein, nein, nein, nein = = = O meine Ehre lebe wohl.
Laur.

Non ci va il decor mio?

No, no, no, no . . . Oh mio decoro addio,

Laur. Signor Maestro, giunti
Sono li Forestieri, e stanno in Casa.

Lamb. Vado.

Laur. Che c'è?

Lamb. Sai?

Laur. Che?

Lamb. Che Giacomina
Va già a Napoli.

Laur. Il so.

Lamb. Bene.

Laur. Ah!

Lamb. E sai,

Che tu resti soletta in questa Casa?

Laur. Il so.

Lamb. Bene.

Laur. Ah!

Lamb. E sai.

Che io . . .

Laur. Voi che?

Lamb. Che io

Ti . . .

Laur. Che mi? . . .

Lamb. Che io ti, ti

Laur. Che cosa mi, mi, mi.

Lamb. Ti a, a, a . . .

Niente. (Oh maledetta gravità!

Qual fuoco mi scotta,
Qual neve m'aggiaccia
Il petto, ed il core,
Le gambe, le braccia?
Mi sento bruciare;
Mi sento tremare.
Furbotta, furbotta
'Tu fai, che cos'è.

Laur.

Laur. Herr Lehrmeister, die Fremde seynd angelanget, und befinden sich im Haus.

Lamb. Ich gehe.

Laur. Was ist es?

Lamb. Weist du?

Laur. Was?

Lamb. Daß die Jacomina schon nach Neapel gehet.

Laur. Ich weiß es.

Lamb. Gut.

Laur. Ach!

Lamb. Und weist du, daß du in diesem Hause ganz allein verbleibest?

Laur. Ich weiß es.

Lamb. Gut.

Laur. Ach!

Lamb. Und weist du, daß ich = = =

Laur. Was ihr?

Lamb. Daß ich dich = = =

Laur. Was mich?

Lamb. Daß ich dich, dich, dich = = =

Laur. Was mich, mich, mich?

Lamb. Dich li, li, li = = = nichts, nichts. (O verfluchte Gravität!)

Was für ein Feuer brennt mich hier

Auf meiner Brust und Herz?

Was für ein Eis erfüllet mich

Die Fuß und Arm mit Schmerz?

Das Brennen ich empfinde,

Ich zittere anbey;

O du arglistigs Kinde!

Du weist wol, was es sey.

(Gehet ab.)

Laur.

D 2

Leant. Son bajate. Noi Femmine facciamo
Cader ancor le torri, e a nulla serve
Il fare i sostenuti, e i satraponi.
Ecco il Maestro mio, che innamorato
Non vorrebbe parer. Ma tutto è vano;
Che già sen va calando piano piano.

(parte.)

S C E N A I X.

Leandro, e Giacomina.

Giac. Intendesti a qual danno
I Vicina in sono.

Leant. Intesi, ma bisogna
Ubbidire al Maestro.

Giac. Tu ancor mi persuadi,
Ch'io per Napoli parta? Adesso vedo,
Che Orazio tu non sei, poichè se fossi,
Non diresti così.

Leant. Nè Orazio sono
Nè so chi sia. Pur d' uom così a te caro,
E a me simil, che mi ricordi tanto
E' lecito ch'io sappia
L'intera istoria?

Giac. Ajuto, e segretezza,
Se mi prometti, io la dirò.

Leant. Prometto
Segretezza, ed ajuto,
Col Consiglio, e coll' opra.

Giac. In Genova mia Patria
M'accesi, or compie il settim'anno appunto,
Di quell' Orazio, ch'io ti dico, il quale
Arse per me di pari ardor; ma i crudi
Nostri Parenti, fra di lor nemici
Negaro ad ambo il desiato nodo,
Talche nascosamente resi Sposi,
Ne fuggimo di là;

Fra

Laur. Es seynd Possereyen. Wir Weibsbilder können so gar die Ehürne zusammen fallen machen, und müsset nichts eine eingezogene Ernsthaftig- und Truzigkeit zu spielen, Denn siehe da mein Lehrmeister, welcher nicht gern möchte zu erkennen geben, daß er verliebet sey, und doch umsonst ist, giebt es schon nach und nach ziemlich wohlfeiler.

(Gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Leander und Jacomina.

Jac. Hast du vernommen, was mir für ein Unglück sehr nahe bevor stehe?

Lean. Ich habe es vernommen, man muß aber dem Lehrmeister gehorsamen.

Jac. Auch du überredest mich, daß ich nacher Neapel reisen solle? anjehs sehe ich, daß du der Horatius nicht bist, dann wann du solcher wärest, würdest du nicht also sagen.

Lean. Ich bin weder der Horatius, weder ist mir bewust, wer er sey; Ist es doch erlaubet, daß ich den ganzen Verlauf von einer dir so lieben, und mir, wie du sehr eifrig meldest, auch gleichenden Person wissen möge?

Jac. Wann du mir Beystand und Verschwiegenheit versprichst, werde ich dir denselben erzehlen.

Lean. Ich verspreche dir Beystand und Verschwiegenheit mit Rath und That.

Jac. Nun gehet das siebende Jahr eben just zum Ende, daß ich mich in Genua, meinem Vaterland, in selbigen Horatio, von dem ich dir melde, verliebet habe, welcher auch von gleicher Liebes-Flamme für mich entzündet worden, doch unsere grausame Eltern hatten uns beyden wegen zwischen ihnen getragener Feindschafft die ge-

Fra tai vicende
 Di schiavitù, di libertade, io venni
 In poter di Lamberto, con quai pene,
 Con quai sollecitudine, tu il sai,
 Se mai provasti amor. Sperai; pregai
 Il Ciel, che mi facesse
 Dopo sì rio martire
 Rivedere il mio Orazio, e poi morire?

Lean. (Orazio, e qual maggiore
 Della constanza sua prova vorrai?)

Giac. Tu taci, e non rispondi?
 T' agiti, e ti confondi?
 Ah già ritorna il dubbio nel mio core,
 Leandro, Orazio sei.

Lean. No, che non sono;
 Ne sò chi Orazio sia.

Giac. Ah Orazio, ah caro Orazio,
 Tua fui, tua sono, e tua farò per sempre.

Lean. A chi Ginevra, a chi
 Tante belle promesse in un confonde?

Giac. Ginevra, a Orazio suo, così risponde. *(parte.)*

S C E N A X.

Camera.

Lamberto, Elisa, e Cologgianni.

Lamb. Queste ragazze hanno due belle voci.
 E bel aspetto ancora.
 Faran portenti ne' Teatri,

Elisa. Spero,
 Che farò compatita.
 E ancor m'ingegnerò far quanto posso.
 Col far bene la mia parte.

Col. Con questa mia, e la Sia Giacomina,
 Se non la sbaglio, spero di far bene,

Lamb

wünschte Verbindung abgeschlagen, also zwar, daß wir heimlicher Weise uns versprochen, und von dort entflohen seyn; Inzwischen solcher Abwechslung der Dienstbarkeit und Freyheit, bin ich in des Lamberts Vollmacht gelanget; mit was für Angst-voller Quaal und Sorgfältigkeit, du wirst es wissen, so du jemahls die Liebe empfunden hast, hoffte und bate ich den Himmel, daß er mir nach so schwerer Marter meinen Horatium solte wieder zu sehen, und nachmals zu sterben vergönnen.

Lean. (Horatius! und was wirst du für eine grössere Probe ihrer Treue verlangen?)

Jac. Schweigest du, und antwortest nicht? wendest dich hin und her, und verwirrest dich? Ach! der Zweifel kehret schon wieder in mein Herz zurücke. Leander, du bist Horatius.

Lean. Nein, ich bin derjenige nicht, weiß auch nicht, wer Horatius sey.

Jac. Ach Horatius! ach geliebter Horatius! dein ware ich, dein bin ich, und dein werde ich jederzeit seyn.

Lean. Für wem, Cinevra, für wem sehest du so viele schöne Versprechungen in eins zusammen?

Jac. Also antwortet Cinevra ihrem geliebten Horatio.

(Gehet ab.)

Zehender Auftritt.

Ein Zimmer.

Lambert, Elisa, und Colagianni.

Lamb. Diese zwey Mägdlein haben eine schöne Stimme, und auch ein schönes Ansehen. Sie werden auf denen Theatern ein Wunder-Werck verursachen.

Elisa. Ich verhoffe, daß man mich entschuldigen werde, und werde mich auch beflissen, meinen Theil zu machen, so gut ich kan.

Col.

Lamb. Vedo, Signora Elisa,
Nel suo Soggetto ogni disposizione.

Elisa. Grazie, che mi dispensa
Il mio Signor Maestro.

Lamb. Fo giustizia
Al merito. Vo' dir, che aveano il torto
Di prendervi in Firenze annoja tanto
Venne fin qui l' avviso,
Che non foste gradita in quel Teatro.

Elisa. Perchè non fui pieghevole
All' Amor del Maestro di Cappella.
Costui nella mia parte
Una musica fe scelleratissima.

Lamb. E per questo apprendete scempiatelle
A non esser superbe
Con le Persone, che vi posson nuocere.

Elisa. Per l' avenir farò più umile a tutti,
Nè vo irritarmi alcuno.

Col. Adagio, adagio.
A i mali passi solea dire Biagio.

Lamb. Voi potrete tra tanto
Nel preparato allogio
Riposarvi per ora. E dopo pranzo
Faremo un' Academia virtuosa
Indi andremo alle Maschere; e stasera
Ci vogliamo divertir con un Festino

Col. Viva lo Si Lamberto.

Elisa. A lei m' inchino (a Lamb.)
Riverente, e la prego, che mi ponga
In grazia all' Impresario,
E a lui mi raccomandi.

Lamb. Non credo, che con voi
Questo bisognerà.

Col. (La mia Signora me vo' corbella.)

Elisa. (Oh se potessi scaltra
L' Impresario adescar nella mia rete
Buon per me.)

Col.

- Col. Mit dieser meinigen, und der Jungfrau Jacomina, wann ich mich nicht irre, hoffe ich was gutes zu machen.
- Lamb. Ich sehe, Jungfrau Elisa, in ihrer Person eine gänzliche Geschicklichkeit.
- Elisa. Ich sage Danck für die Gnade, so mir mein Herr Capell-Meister beweiset.
- Lamb. Ich spreche dem Verdienst das Recht. Will soviel sagen, daß sie in Florenz unrecht gehabt, einen solchen Unlust über sie zu bezeigen; Es ist bis hieher die Nachricht gekommen, daß ihr auf demselben Theatro nicht seyd beliebt gewesen.
- Elisa. Weil ich mich zu der Liebe des Capell-Meisters nicht habe sencken wollen, so hat er auf meinem Part eine gottlose Music gemacht.
- Lamb. Und eben darum lernet ihr Einfältige, nicht hoffärtig zu seyn mit denen Leuten, die euch schaden können.
- Elisa. Ins künftige werde ich mich gegen allen demüthiger stellen, und will mir keinen Feind machen.
- Col. Langsam, langsam auf dem üblen Wege, pflegte der Blasi zu sagen.
- Lamb. Ihr werdet unterdessen für jeso in der zubereiteten Wohnung tasten können, und Nachmittag werden wir eine Kunst-reiche Academie halten, hernach uns in der Masquera anlegen, und diesen Abend wollen wir uns mit einem Tanz erlustigen.
- Col. Es lebe der Herr Lambert.
- Elisa. Ich neige mich ehrerbietig vor ihnen, (Zu Lambert.) und bitte, sie wollen mich bey dem Principalen in die Gnade setzen, und mich ihme anbefehlen.
- Lamb. Ich glaube nicht, daß dieses bey euch wird vonnöthen seyn.
- Col. (Meine Jungfer will mich in Sack stecken.)
- Elisa. (O wann ich mit Arglistigkeit den Principalen könnte in mein Netz locken, wäre es gut für mich.)

E

Col.

Col. (Sta Signora
Cerca d' inna morarmi, e l' ha sbagliata.)
Elisa, In Paese straniero
Povera Forestiera si solletta
Spera da voi Signor, d' esser protetta,

Finche non trova un fonte
La cervia fitibonda
Cerca La valle il monte
Và dalla selva al prato
E riposar non sà.

Ma à ristorarsi appena
Giunge nel grato umore
Che dell' istesso ardore
La ben sofferta pena
Fin suo piacer si fa.

Finche &c.

S C E N A XI.

Lamberto, Colagianni.

Col. **S**i Lamberto
Che dice Lei? Vogliamo
Coludere l' affare
Della Sia' Giacomina?

Lamb. Io già v' ho detto . . .

Col. Quattrocento Zecchini.

Lamb. Appunto, ed anco

Levata, e posta: Gli Abiti di Scena,
Nastri, Spilli, Calzette, Scarpe, e sopra
Tutto la prima Donna.

Col. Ci s' intende.

Lamb. E nella prima recita
Il Titolo del libro.

Col. Questo spetta al Poeta.

Lamb. Ed al Poeta
Favellerete Voi,

Col.

Col. (Diese Jungfer sucht mich verliebt zu machen, und hat es verfehlet.)

Elisa. Eine in unbekanntem Land arme Fremde also allein verhoffet von euch mein Herr beschützet zu werden.

So lang das dürstig Hirschelein
Nicht kan bey einem Brunnen seyn,
Lauft zu der Wiesen durch den Wald,
Und findt kein Ruhe nicht.
Kaum aber, daß es dort anlangt,
Und dessen frische Quell empfängt,
So wird dieselbe Hiß so gar,
Die vormahls ihm beschwehrlich war,
Zu seiner Freud gericht.

So lang 2c.

Filfter Austritt.

Lambert und Colagianni.

Col. Herr Lambert! was sagen sie? wollen wir das Werck wegen der Jungfrau Jacomina beschlüssen?

Lamb. Ich habe euch schon gesagt = = =

Col. Vier Hundert Ducaten?

Lamb. Eben so, und auch frey hin, und wieder zurück geführt zu werden, samt den Opera-Kleidern, Banden, Madlen, Strümpf und Schuhen, und über alles dieses die erste Person zu vertreten.

Col. Das versteht sich.

Lamb. Und in der ersten Opera den Titel von dem Buch.

Col. Dieses steht bey dem Poeten.

Lamb. Und mit dem Poeten werdet ihr euch unterreden.

E 2

Col.

- Col.* Oh, che non fai
Quanto testardi sian questi Poeti?
Quando han composto, pe' leva' na virgola,
Se mostrano più duri di macigno.
- Lamb.* Ma pur l' ostinazione
Figlia è dell' ignoranza.
- Col.* Io però vi prometto
Quando farò il mio libro dare il Titolo
Alla Sia Giacomina, e ve contento.
- Lamb.* Voi fate il libro?
- Col.* Io.
Non sape te, ch'io sono
Mezzo Poeta, e mezzo
Maestro di Cappella?
- Lamb.* (E tutto bestia.
Povero Ignorantone!)
- Col.* Cosa dite?
- Lamb.* Ser Colagianni mio, deh riposatevi,
Che dopo pranzo poi
Finiremo il discorso;
Or datemi licenza.
(Vè se spacciar si vuol dotto a credenza.) (Parte.)
- Col.* Lo si Lamberto si credea de parla' con qualche Allocco,
Ma vedo che qui viene
Quell' altra Giovinetta,
Che del Maestro in Casa
Dimora.
Oh come è bella!

S C E N A XII.

Lauretta, e Colagianni.

- Col.* Servo, donna Lauretta.
- Laur.* Serva del mio Signor Don Colagianni.
- Col.* M' innamorata costei.
- Laur.* Cosa ha ella detto?

Col.

Col. Du weißt nicht, wie hartnäckig diese Poeten seyen; wann sie etwas componirt haben, und sollen nur ein Strichel verändern, so stellen sie sich härter als ein Mühl-Stein.

Lamb. Die Halsstarrigkeit ist aber doch eine Tochter der Unwissenheit.

Col. Ich meines Theils verspreche euch, wann ich das Buch werde machen, den Titel der Jungfrau Jacomina zu geben, und also befriedige ich euch.

Lamb. Ihr machet das Buch?

Col. Ich. Wißet ihr nicht, daß ich ein halber Poet, und ein halber Capell-Meister bin?

Lamb. (Und eine ganze Bestie. O arme Einfalt!)

Col. Was sagt ihr?

Lamb. Mein Herr Colagianni, geht rastet ein wenig aus, dann Nachmittag werden wir das Gespräch vollenden; nun erlaubet mir meinen Weg zu gehen. (Schaut, ob ein Bescheidner sich mit Credit läßt abspeisen.)

(Gehet ab.)

Col. Der Herr Lambert glaubte vielleicht einem Dalsch zu reden; Aber ich sehe, daß das andere junge Mädel hieher kommet, die in des Capell-Meisters Behausung wohnet. O wie schön ist sie!

Zwölfter Auftritt.

Lauretta und Colagianni.

Col. Ihr Diener Jungfrau Donna Lauretta?

Lamb. Ich bin eine Dienerin von meinem Herrn Don Colagianni.

Col. Diese macht mich verliebet.

Laur. Was haben sie gesagt?

E 3

Col.

- Col.* Dico, se vuoi venire
A recitare a Napoli.
- Laur.* Magari! Ma il Maestro
Dice, che non son buona.
- Col.* Non sei buona? Malora!
E' vero, che tu sei na principiante,
Ma per passar avanti
Non ce vuol nulla, basta,
Ch' abbi un poca di grazia;
Che sebben fossi un' Asena vestuta,
Sarai portata, avanti, e sostenuta.
- Laur.* E chi vuol sostenere
Me povera meschina?
- Col.* L' Impresario.

S C E N A XIII.

Lamberto, che osserva, e detti.

- Lamb.* (Laura coll' Impresario
A stretto cicaleccio. Osserviam pure.)
- Col.* Che dici, vuoi venir?
- Laur.* Come faremo,
Che il Maestro non vuole?
- Col.* E perchè?
- Laur.* Che so io. Io vo pensando,
Che sia di me invaghito
- Lamb.* (Finta, birba, bugiarda?
Ammazzar la vorrei.)
- Col.* Ma dimmi un poco,
Tu a chi vorresti bene?
- Laur.* Io vorrei bene, oh Dio? Qui mi vergogno
Di dirlo in faccia a Voi.
Voltatevi di là.
- Col.* Eh parla francamente;
Con tutta confidenza.
- Lamb.* (Non posso contenermi; adesso crepo.)

Laur.

Col. Ich sage, ob du willst nach Neapel singen gehen?

Laur. O wie gern! aber der Lehrmeister sagt, daß ich nicht gut bin.

Col. Du bist nicht gut? zum Hencker! Es ist wohl wahr, daß du eine Anfängerin bist, aber doch weiter zu kommen braucht es gar nichts, es ist genug, wann du ein wenig herzig bist, und wann du auch ein angelegter Esel wärest, so wirst du doch weiter kommen, und unterstützt werden.

Laur. Wer wird mich armes Mädgen unterstützen?

Col. Der, der Principal.

Drenzehender Austritt.

Lambert, welcher auf der Seiten Aicht giebt, und die vorigen.

Lamb. (Die Lauretta hat mit dem Principalen ein ziemlich's Geblauder, Lasset mich doch zusehen.)

Col. Was sagst du, willst du mit kommen?

Laur. Wie werden wir es machen, dann der Lehrmeister will nicht?

Col. Und warum?

Laur. Was weiß ich, ich gedencke bey mir, daß er in mich verliebet sey.

Lamb. (Du falsches verlognes Thier! ich möchte sie umbringen.)

Col. Aber sage mir ein wenig, welchen möchtest du liebhaben?

Laur. Ich möchte liebhaben, o Götter! ich schäme mich solches hier in eurer Gegenwart zu sagen. Wendet euch dort hin.

Col. Ey rede nur frey mit aller Vertraulichkeit.

Lamb. (Ich kan mich nicht enthalten, jetzt crepier ich.)

Laur.

Laur. S'io ve lo dico, ci avrete gusto?

Col. Certo.

Lamb. (Oh smania! O rabbia! Oh Donna perfidissima!)

Laur. Mirate in quello specchio; e vederete
Là dentro quel, che m'ha rubato il core.

Col. (Questo son io senz'altro. Oh che fortuna.)

Lamb. (Chi una corda mi dà? Voglio impiccarmi.)

Laur. Io voglio in questa forma inamorarlo.

Col. Vado a mirarti.

(*Col. guarda nello Specchio, e si vede dietro Lamb.*)

Laur. Il Maestro?

Col. (Cuorno!) Signor mio?

(*a Lamb.*)

Lamb. (Diascolo!

Un granchio a secco egli ha pigliato)

Col. Con le man pien di mosche io son restato.

Come chi gioca alle palle,
Ed al grillo sta vicino,
Il contrario tira, e dalle;
Ne lo truca netto netto,
E si mette esso là.)

Lamb.

(Qual' cheucella, e una beccaccia
Presa dentro il trappolino:
Il villan che vien da caccia
Se la ruba zitto, zitto
Guaſta il tutto, e via ſen va.)

Laur.

(Come quella ragazzina,
Ch'acqua attigne a una fontana,

Se

Laur. Wann ich es euch sage, werdet ihr eine Freud haben?

Col. Gewiß.

Lamb. (O Naserey! o Zorn! o allertreulosestes Weibesbild!)

Laur. Schauet in jenen Spiegel, so werdet ihr darinn denselben sehen, welcher mir das Herz geraubet.

Col. (Dieser bin ohne Zweifel ich. O was für Glück.)

Lamb. (Wer giebt mir einen Strick, daß ich mich aufhencke.)

Laur. Auf diese Art will ich ihn verliedt machen.

Col. Ich gehe mich anzuschauen.

(Colag. schaut in den Spiegel, und siehet hinter sich den Lambert.)

Laur. (Der Lehrmeister?)

Col. (Boß tausend!) mein Herr?

(Zu Lambert.)

Lamb. (Zum Hencker! sein Vorhaben hat den Krebsgang genommen.)

Col. (Mit einer langen Nasen bin ich verblieben.)

Gleichwie der mit Kugeln spielt,
Und sein Wurff steht nah gezielet,
Wirfft der andre, der sich plaget,
Saubert, sauber ihn verjaget,
Und setzt sich an dessen Ort.)

Lamb. (Gleichwie der, so Vögel fanget,
Und hat einen Schnepf erlanget;
Kommt ein Baur, der hat gejaget,
Heimlich, heimlich den enttraget,
Verdirbt alles, und geht fort.)

F

Laur.

Se percuote la mezzina,
 Gli si rompe; fredda, fredda,
 In un canto afflitta stà.)

a Tre. Or così è successo a me.
Col. (Stavo al grillo già vicino.)
Lamb. (Avea preso una beccaccia.)
Laur. (Avea piena la mezzina.)
Col. (Sto malora m'ha truccato;
 Discacciato m'ha di qua.) (parte.)

Lamb. (Quel Baron me l'ha rubata;
 Rovinato il tutto m'ha.) (parte.)

Laur. (Il Maestro sconquaffata
 La mezzina tutta m'ha) (parte.)

Fine dell' Atto Primo.



A T T O

Laur. (Gleich als hätt ein Mägdlein wollen
Wasser bey dem Brunnen holen,
Wann der Krug zu Trümmern gehet,
Eiskalt, Eiskalt alsdann stehet
In ein Winckel traurig dort.)

a 3. Nun so ist es mir ergangen.

Col. (Nahe stund mein Wurff gezielet.)

Lamb. (Einen Schnepf hat ich gefangen.)

Laur. (Meinen Krug hatt' ich erfüllet.)

Col. (Dieser Böswicht wolt verjagen,
Und verstoßen mich von hier.)

(Gehet ab.)

Lamb. (Der Lump hat mir ihn enttragen,
Hat verdorben alles mir.)

(Gehet ab.)

Laur. (Mein Lehrmeister hat zerschlagen
Böllig mir den Krug allhier.)

(Gehet ab.)

Ende der ersten Abhandlung.



F 2

Andere

ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Cortile.

Leandro, e Giacomina.

Giac. **L**eandro, o chi tu sei, se non m'aiti
Nell' imminente irreparabil danno,
Io son perduta.

Lean. E che fu mai?

Giac. Lamberto
Ha concluso il Trattato
Con quel Napoletano.

Lean. E il sai di certo?

Giac. La scritta io stessa ho letta
Poc' anzi.

Lean. (Oimè!)

Giac. Ti prego,
Se sei Orazio, per la dolce, e cara
Memoria dell' antico nostro Amore;
E se nol sei per l' amista d' Orazio,
E per quelle leggiadre
Amabili fattezze,
Che hai con quel somiglianti
A non abbandonarmi in sì grand' uopo.

Lean. (M' intenerisce!)

Giac. Or che pensi?

Lean. Ginevra
Sta pur sicura: In Napoli
Non anderai a costo
Della mia vita.

Giac. Dunque . . .

Lean. T' allontana.
Veggio il Napoletano

Da

Andere Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Vorhof.

Jacomina und Leander.

Jac. **L**eander, oder wer du immer seyest, wann du mir in dem bevorstehenden unerseßlichen Unglück nicht beystehest, so bin ich verlohren.

Lean. Was ist dann geschehen?

Jac. Der Lambert hat mit demselben Neapolitaner den Contract geschlossen.

Lean. Und weist du es für gewiß?

Jac. Ich habe die Schrift selbst kurz zuvor gelesen.

Lean. (Wehe mir!)

Jac. Ich bitte dich, wann du Horatius bist, um der süßen und angenehmen Gedächtnis willen unserer vorigen Liebe; und wann du dieser nicht bist, so bitte ich dich um die Freundschaft des Horatii, und um jene holdseelige, liebevolle Gestalt, die du ihme ähnlich im Angesicht führest, du wollest mich in so grosser Noth nicht verlassen.

Lean. (Sie beweget mich zum Mitleiden.)

Jac. Was gedenckest du nun?

Lean. Cinevra! sey nur versichert, du wirst nicht nach Neapel gehen, es koste auch mein Leben.

Jac. Also = = =

Lean. Entferne dich, dann ich sehe den Neapolitaner von jener Seiten hieher kommen. Mit diesem will ich bevor sprechen, und einen Anfang machen, diesen Contract zu verhindern.

Da quelle Loggie qui venire. A questi
Vo' prima favellar, e dar principio
A inviluppar questo Contratto.

Giac.

Tutta
In te riposo.

Lean.

Spera pure.

Giac.

Addio

Leandro, (Ah fui per dire Orazio mio.)

(Parte.)

S C E N A II.

Colagianni, e Leandro.

Col.

Mentre l' erbetta
Pasce l' agnella
Sola soletta
La Pastorella
Tra fresche frasche
Cantando va.

Quanto fa al caso mio questa Canzona
Che in passar da Fiorenza aggio imparata;
Se tratta, che Lauretta
M' ha innamorato di maniera tale,
Che riposo non ho. Ma quà c' è gente.

Lean.

Addio quel Gentiluomo

Col.

Mio Signore

Lean.

Saria per avventura

Il Signor Colaggianni?

Col.

Pe' servirla.

(Chi è sto Ganimede?)

Lean.

Sento, ch' ella ha firmata.

La scritta con Lamberto,

Col.

De Giacomina?

Lean.

Appunto.

Col.

Sì Signore . . .

Lean.

Ma sa ella la nuova?

Col.

Signor no.

Lean

Jac. Ich verlasse mich gänzlich auf dich.

Lean. Hoffe nur.

Jac. Lebe wohl Leander! (ach ich wolte fast sagen, mein Horatius.)
(Gehet ab.)

Zweyter Austritt.

Colagianni und Leander.

Col. **I**ndem das Lamm genießt die Weid
Auf grün geblümter Kräuter = Heid,
Die Schäfrin ganz alleinig geht,
Wo frisch und kühles Buschwerck steht,
Von dem Gesang begleitet.

Wie gut schickt sich dieses Gesang zu meinem Zustand? so ich durch Florenz reisend gelernet habe. Es trägt sich nun zu, daß mich Lauretta auf solche Art verliebt gemacht, daß ich keine Ruhe finde. Aber hier seynd Leute.

Lean. Willkommen mein Edelmann!

Col. Mein Herr!

Lean. Seynd sie vielleicht zum Glück der Herr Colagianni?

Col. Ihnen zu dienen. (Wer ist dieser Sanimedes?)

Lean. Ich vernehme, daß sie den schriftlichen Contract mit dem Lambert geschlossen haben.

Col. Wegen der Jacomina?

Lean. Eben den.

Col. Ja mein Herr.

Lean. Wissen sie aber die neue Zeitung?

Col. Nein mein Herr.

Lean.

- Lean.* Da un potente Signore
Di qui (che dir non lice)
Si vuole in ogni conto, che quest' anno
Impegni Giacomina
Per il Teatro di Lisbona, ch' egli
N' ha di colà incombenza.
- Col.* Padron mio,
Sto Signore, Lisbona, e Giacomina
Io tengo supra, Capita;
Ma . . .
- Lean.* Si spieghi.
- Col.* E' spiegato: Abbia pazienza;
Perchè il negozio è fatto,
E lo Papello è scritto,
E quel ch' ho scritto ho scritto.
- Lean.* Dica.
- Col.* Ho detto,
E quel ch' ho detto, ho detto.
- Lean.* Adagio olà, che qui si sta in Milano.
Si Tragga dall' impegno
O voglia o no; ed avvertisca bene
Con chi favella.
- Col.* Ma . . .
- Lean.* Non occor' altro.
- Col.* Io per me so' una bestia.
Non faccio, che risolvere. Me dia
Tempo, che scriva a Napole
All' Amministratore, che là tengo,
Il quale pe sti punti è n' uomo bravo,
Sento ciò che risponde, e poi resolvo.
- Lean.* Non vi è tempo, e vi replico
Ora assolutamente, che dovete
Cedere o Giacomina, o il proprio sangue. (*Nuda la S, ada*)
- Col.* Vosioria me l' ha detto
Con maniera sì bella, ed obbligante,
Che non posso dir no.
(Fosse acciso Lamberto, e Giacomina.)
- Lean.*

Lean. Es will ein fürnehmer Herr von hier, den man nicht nennen darf, auf alle Weise, daß ich die Jacomina dieses Jahr bestellen solle für das Theatrum zu Eissabona, dann er ist dessentwegen von dorten erfuchet worden.

Col. Mein Patron! dieser fürnehme Herr, Eesbonia, und Jacomina, die habe ich alle auf dem Buckel; aber . . .

Lean. Erklären sie sich.

Col. Es ist schon erkläret: Haben sie dismahl Geduld, denn das Werck ist schon gemacht, und das Papier ist schon beschrieben, und was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Lean. Sagen sie.

Col. Ich habe schon gesagt, und was ich gesagt habe, das habe ich gesagt.

Lean. Holla langsam! dann hier seynd wir in Meyland. Ziehen sie sich aus diesem Contract mit Willen oder Unwillen, und geben sie wohl acht, mit wem sie reden.

Col. Aber . . .

Lean. Es braucht nichts anders.

Col. Ich meines Theils bin eine Bestie; dann ich weiß nicht, was ich beschliessen soll. Geben sie mir Zeit, daß ich auf Neapel an meinen Berwalter, den ich dort halte, schreibe, welcher in diesen Puncten ein braver Mann ist; ich werde hören, was er mir antwortet, und hernach mich entschliessen.

Lean. Es ist keine Zeit da, und ich wiederhohle euch nun, daß ihr ohne Einreden die Jacomina, oder euer eigenes Blut lassen müßet.

(Er ziehet den Degen heraus.)

Col. Der Herr hat mir solches mit so schöner und verbindlicher Art gesagt, daß ich nicht Nein dargu sagen kan. (Hohl der Hencker den Lambert und die Jacomina.)

§

Lean.

Lean. Io vi ringrazio molto, e quel Signore
La ringrazia, e la prega
Ancor per me, ch' ella da se medesima
Si sciolga dalla Scritta con bel modo,
Senza nominar me ne' Portogallo.

Col. (Ora vedi a che impegno
S'han da trovare l' uomini d' onore
Pe ste Signore.)

Lean. Vien Lamberto qui,
Gli parli adesso. Eh, veda,
Ch' io ci farò presente.
E se forse mai sente,
Ch' io difenda il Maestro, ella nol creda,
Ch' io fingo: Intende?

Col. Gnorsì, più d' un sordo.

Lean. A i mali irreparabili, e imminenti
Giovan spesso i rimedi violenti.

SCENA III.

Lamberto, Leandro, Colagianni.

Col. Addio Signori.

Lamb. Servitor Padrone.

Lean. Signor Maestro mel inchino.

Lamb. Vedo,
Se non m' inganno, il Signor Colagianni
Torvo in volto: Che fia?

Col. Sappiate . . . dica Lei,

Lean. Dice, che affatto
Vuol disciolto il Contratto
Di Giacomina. Io l' ho ripreso, e detto,
Che in Milano non s' usa in questo modo
Mancar a i Gentiluomini,
Ma egli in fiero aspetto,
Così ha risposto. Quel ch' ho detto, ho detto.

Col. Cioè . . . , Sibbene,

(*Lean, minaccia Col,.*)

Lamb.

- Lean. Ich sage grossen Danck, und auch derselbe Herr dancket ihnen, und bittet zugleich für mich, daß sie sich selbst mit schöner Manier von dem Contract losmachen wollen, ohne mich noch Portugall zu nennen.
- Col. (Nun sehe man, in was für eine Verbindnis sich die ehrliche Männer wegen diesen Frauenzimmern einlassen müssen?)
- Lean. Es kommt der Lambert hieher. Reden sie jetzt mit ihm, sie sollen auch wissen, daß ich werde gegenwärtig seyn, und wann sie vielleicht hören, daß ich dem Capell-Meister Recht gebe, so glauben sie es nicht, dann ich verstelle mich nur: verstehen sie mich?
- Col. Ja mein Herr! (Ich verstehe es besser, als einer, der nicht höret.)
- Lean. Die unersetzlichen und nah androhenden Ubel werden oft mit gewaltsamen Mitteln vertrieben.

Dritter Auftritt.

Lambert, Leander, und Colagianni.

- Lamb. Willkommen meine Herren!
- Col. Sein Diener, mein Patron!
- Lean. Herr Capell-Meister, ich neige mich vor ihnen.
- Lamb. Wann ich mich nicht irre, so sehe ich den Herrn Colagianni sauer ausschauen: Was soll es seyn?
- Col. Wisset = = = sagen sie es.
- Lean. Er sagt, daß er auf alle Weise den Contract wegen der Jacomina will aufgelöset wissen; Ich habe ihn zwar derothalben bestraffet, und gemeldet, daß man in Meyland nicht pflege auf diese Art denen Edelleuten das Wort nicht zu halten, er aber hat mir mit trügigem Angesicht also geantwortet: Was ich gesagt habe, das habe ich gesagt.
- Col. Das ist = = = ja freylich.

(Leander drohet dem Colagianni.)

8 2

Lamb.

Lamb. Corpo del gran Turco *(quando vuol par.)*

Avrà il suo luogo la Scrittura: al Giudice
Io ne riclameròs' anche fia d' uopo.

Lean. Ciò dissi ancor. Ma replicò ch' egli era
Stato ingannato, e avrebbe
Fatto ricorso anco al Senato or' ora,
Affin che sua ragione
Defraudata non fosse.

Col. Vedite . . . Si Signore.

Lamb. E doverà Lamberto
Soffrir questo? E la causa
Di ciò qual' è? *(a Col.)*

Col. Mo dico . . .
Io stavo qua . . . no . . . venni, e ci trovai
Sto mi Padrone. E sso volea . . . no, io
E' vero, si Signore
(Mannaggio! dir non posso il fatto mio.) (parte.)

SCENA IV.

Lamberto, e Leandro.

Lamb. Va pur, che or or ci vedremo al Banco
Della Ragion

Lean. Dovè Messer Lamberto?

Lamb. Agli Ufizi fra poco
Comparirò. Perchè costui mantenga
La Scritta,

Lean. Il lasci pur; rompa il Contratto . . .

Lamb. Eh perche?

Lean. Vien chiesta da Lisbona con la paga
D' ottocento zecchin, levata, e posta,
E dugento Zecchini
Per ajuto di costa; se gli vuole
Gli si daranno or' ora.

Lamb. Il partito è migliore, e per chiarire
Quel Cavolo torfuto,
Io mi contento,

Lean.

Lamb. Beym Element! der Contract wird müssen gehalten werden, und wann es soll nöthig seyn, werde ich bey dem Richter das Recht suchen.

Lean. Eben dieses, habe ich auch gesagt, er aber hat widerseset, er wäre betrogen worden, und daß er also gleich bey der Obrigkeit anhalten würde, damit er um sein Recht nicht gebracht werde.

Col. Gehet = = = ja mein Herr.

(Leander drohet ihm abermahls.)

Lamb. Wird dann Lambert dieses erdulden müssen? und was ist wohl die Ursach dessen? (Zu Colagianni.)

Col. Jetzt sag ichs = = = nein = = = ich kam, und funde diesen meinen Patron. Er wolte = = = nein, ich = = = es ist wahr mein Herr! (verflucht! daß ich meine eigne Sache nicht sagen kan. (Gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Lambert und Leander.

Lamb. **S**ehet nur, dann wir werden uns gar bald bey dem Tisch der Gerechtigkeit sehen.

Lean. Wohin, mein Herr Lambert?

Lamb. Ich werde in kurzem vor der Obrigkeit erscheinen, damit dieser sein Wort halten müsse.

Lean. Lassen sie ihn nur gehen, und brechen sie den Contract = = =

Lamb. Ey warum?

Lean. Die Jacomina wird nach Lissabon begehret, mit einer Bezahlung von Acht Hundert Ducaten samt allen Reise-Unkosten, und Zwey Hundert für eine Extra-Beyhülfe zur Nothwendigkeit; wann sie solche verlangen, werden sie ihnen also gleich gegeben werden.

Lamb. Dieser Antrag ist besser, und damit ich jenem Kauli Stingl allen Zweifel benehme, so befriedige ich mich. Lean.

Lean. Adunque
Risolvetè così?

Lamb. Ho risoluto.

Lean. Vogliam fare la scritta?

Lamb. Lasci pria,
Che mi disciolga dal Napoletano
Vado.

Lean. Non manchi.

Lamb. Io son Lamberto; intende?

Se mi vien la bizzaria
A quel matto impertinente
Gli farò veder chi sia
E che fa la rabbia mia; *Semi &c.*

Lean. Mi ha giovato l'inganno. Unqua non lice
Disperar. Curi il Cielo
Delle cose gli eventi. Nostra vita
Ora infelice, e oscura
Goder può ancor stagion più lieta, e' pura.
Ma sen vien Giacomina.

SCENA V.

Leandro, e Giacomina.

Giac. Orazio . . . oh Dio
Quasi dirti volea Idolo mio.
Favelasti a Lamberto?

Lean. Sì.

Giac. E ottenesti
Che quì rimanga?

Lean. Appunto.

Giac. Oh me felice. Ah che negli atti tuoi
Dell' amato mio ben veder presente
Parmi la tenerezza, e la pietade
E l' immagine sua mi svegli in mente

Lean.

Lean. Demnach entschliesset ihr euch also?

Lamb. Habe mich schon entschlossen.

Lean. Wollen wir die Schrift aufsetzen?

Lamb. Erlauben sie bevor, daß ich mich von dem Neapolitaner los mache; ich gehe.

Lean. Vergessen sie aber nicht.

Lamb. Ich bin Lambert; verstehen sie mich?

Wenn der Kizel mir kommt an,
Werd ich jenem groben Narren
Machen, wer ich sey, erfahren,
Und auch was mein Zorn da kan.

Lean. Diese List hat mir geholffen. Man soll niemahls verzweiffeln. Der Himmel sorge für den Ausgang derer Sachen. Es kan unser anjeko unglückseelig- und trauriges Leben noch wohl eine erfreulichere und angenehmere Zeit genieffen. Aber es kommt Jacomina hieher.

Fünfter Auftritt.

Leander und Jacomina.

Jac. Horatius = = = O Götter! ich wolte dir fast sagen, mein Abgott! hast du mit Lambert geredet?

Lean. Ja.

Jac. Und hast du es erhalten, daß ich hier verbleiben könne?

Lean. Eben so ist es.

Jac. O ich Glückselige! ach mir scheint in deinen Bewegungen die Zärtlichkeit und das Mitleid von meinem geliebten Schatz gegenwärtig zu sehen, und also stellet du mir in meinem Sinn seine Bildnis auf das neue vor.

Lean.

Lean. (Quasi al pianto mi muove . . .)
Giac. Addio . . non più . . faveleremo altrove. (parte.)

S C E N A VI.

Giacomina sola.

Mi soleva m' affanna
 Di Leandro l' aspetto in me risveglia
 Di colui, ch' adorai la bella imago
 E all' or che gioja desta
 Del finto inganno; il mio piacer funesta,

Che bella speme
 Che dolce aurette
 Voria dal lido
 Guidarmi in mar
 Ma non mi fido
 Ma non m' alletta
 Son troppo misera
 Sperar non sò.

So che piu fiera
 Giunge la pena
 Se menzognera
 Pria la speranza
 Ci lusingò.

Che &c.

S C E N A VII.

Lamberto, ed il Copista, poi Colagianni e Lauretta.

Lamb. **O**h che pur finalmente
 Ci sei venuto, Ser Gianfriso mio,
 Mi preme fra un' altr' ora
 Far il concerto della Serenata,
 Affinchè veda quel Napoletano
 Chi sia Lamberto . . . Ed eccolo

Con

Lean. (Sie beweget mich fast zum Weinen = = =)
 Jac. Lebe wohl = = = nicht mehr = = = wir werden anderswo mit
 einander sprechen. (Gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Jacomina allein.

Ser erquicket und beängstiget mich zugleich; sein Angesicht
 erneuert in mir die Vorstellung desselbigen, welchen ich
 angebetet habe, und da er durch die verstellte List mir einiges
 Vergnügen verursacht, so wird doch meine Freude zugleich
 verbittert.

Was süsse Hoffnung, was lieblicher Wind
 Wär auf das Meer mich zu führen gesinnt?
 Ich aber traue nicht; reizt mich nicht an,
 Gar unglückselig bin, hoffen nicht kan.
 Ich weiß, die Pein wird noch ärger und mehr,
 Wann leeres Hoffen uns schmeichelt vorher.
 Was ꝛc.

Siebender Auftritt.

Lambert, und der Copist, hernach Colagianni,
 und Lauretta.

Lamb. **S**o seyd ihr doch endlich kommen, mein Herr Hans Frisminit!
 Es liegt mir sehr viel daran, das Concert von der Serenata
 in einer Stund zu machen, damit der Neapolitaner sehe, wer
 Lambert

Con Laura. Vo temendo, che costui
Non voglia Giacomina
Per amor di Lauretta: (Osserviam bene.)

Laur. In somma voi ritornerete a Napoli,
Nè con voi condurete Giacomina.

Col. Ah, ah.

Laur. E perchè?

Col. Non si può dir, Sorella,
Parliamo d'altro. Posso
Or dirti na parola in confidenza?

Laur. Perchè nò. Dica pure.

Col. Sappi, che ci sta uno,
Che sospira per te:

Lamb. (Che è lui.)

Laur. Davvero?

Eh che voi mi burlate.

Col. Pur s' io potessi dirti
Quello, che tengo in corpo,
Non diresti così, ma non è tempo
De fa mo sto discorso; fra un' altr' ora
Io vo in maschera, e voglio
Venirti a ritrovar, che mascherato
Potrò parlarti con più libertà.

Lamb. (Bene ma io te la farò vedere.) (parte.)

Laur. Elà il Caffè si porti
Al Signor Colagianni, e in tanto fieda
Col. A tante grazie io resto obbligatissimo
Veramente voi siete
Piena di compitezza.

Laur. Anzi ella scusi,
Nè l' ardir mio di temerario acusi
(Viene a portarli il Caffè una serva.)

Col. (Oh che rara bellezza) e chi è mai questa
Mia Signora Lauretta
Così bella gentile, e vezzosetta,

Laur. E una compagna mia

Col.

Lambert seye = = = und siehe jetzt kommet er eben mit Lauretta. Ich besorge, daß er wegen dieser die Jacomina nicht mehr verlange. (Lasset mich recht zusehen.)

Laur. So werdet ihr mit einem Wort nach Neapel wieder zurück kehren, und die Jacomina nicht mit euch nehmen?

Col. Há, há.

Laur. Und warum?

Col. Man kans nicht sagen, meine liebe Schwester! reden wir von etwas anderen. Darf ich dir ein Wort in Vertraulichkeit melden?

Laur. Warum nicht. Sagen sie nur.

Col. Wisse, daß einer sey, der wegen deiner seufzet.

Lamb. (Welcher er selbst ist.)

Laur. Fürwahr? Ey ihr veriret mich.

Col. Wann ich dir doch sagen könnte, was ich im Magen habe, würdest du nicht also sprechen, aber es ist jetzt nicht Zeit, diesen Discurs zu führen; in einer Stund werd ich mich masquiren, und zu dir kommen, dann auf diese Art werd ich mit mehrer Freyheit mit dir reden können.

Lamb. (Gut, aber ich werde es dir sehen machen.)

(Gehet ab.)

Laur. Holla! man bringe dem Herrn Colagianni den Caffé, und in dessen setzen sie sich nieder.

Col. Für so grosse Gnade bleibe ich höchst obligirt. Ihr seyd fürwahr voller Höflichkeit.

Laur. Sie verzeihen mir vielmehr, und beschuldigen mich wegen meiner Freyheit keiner Vermessenheit.

(Eine Magd bringe den Caffé.)

Col. (O was eine Extra-Schönheit!) meine Jungfer Lauretta, wer ist dann diese also schöne, herzige, und angenehme?

Laur. Sie ist meine Gespännin.

Col. Questo soggiorno in fine
Veramente può dirsi
Di terrene Deità.

Laur. Gli piace assai.

Col. A siete voi
L'unico mio tesoro.

Laur. Prenda il Caffè.

Col. Se non li parlo io moro.

Bel volto credimi
Che t'amo a pieno
E che nel seno
Mi sento il core
Per troppo amore
Che batte, e sbatte
Che sale è scende
Va su, è in giù.

Vorrei mia cara
Per un momento
Un solo sguardo
Un solo accento
Mi sento struggere
Non posso più.

Bel&c.

S C E N A VIII.

Elisa, Leandro che osserva, e poi Giacomina.

Elisa. **I**nfelice mio cor a qual ridotto
Stato infelice il Ciel mi vuole!
Oh Dei

Lean. Quando avranno mai fine i mali miei?
Qui la Virtuosa
Ospite di Lamberto (udiam che dice.)

Elisa. E chi creder potrebbe
Sotto nome d' Elisa
Di pertica la figlia.

Lean.

Col. Diese Wohnung kan man wahrlich eine derer irdischen Göttinnen nennen.

Laur. Gefällt sie ihnen recht wohl?

Col. Ach! ihr seyd allein mein einziger Schatz.

Laur. Nehmen sie den Caffe.

Col. (Wann ich nicht mit ihr rede, so sterb ich.)

Glaub mir doch, schönes Angesicht!
 Daß meine Lieb zu dir gericht
 Sey gänzlich, und daß in der Brust,
 Aus allzugrosser Liebes-Lust,
 Das Herz mir schlägt, und wieder schlägt,
 Wird hin und wieder oft gejagt,
 Steigt auf, und steigt ab.
 Ich möchte, mein geliebte Freud!
 Nur eine kurze Winckens-Zeit
 Nur einen Blick und Wort von dir:
 Verzehren merck ich mich allhier,
 Kein Kraft ich nicht mehr hab. Glaub zc.

Achter Auftritt.

Elisa, Leander, welcher Acht giebt, und hernach
 Jacomina.

Elisa. Mein unglückseeliges Herz! in was für einen betrübtten Stand will dich der Himmel setzen! O Götter! wann werden einmahl meine Qualen ein Ende nehmen?

Lean. (Ist hier die Kunst-reiche Gastin des Lamberts? Man höre, was sie saget.)

Elisa. Und wer sollte dann glauben, daß unter dem Nahmen Elisa die Tochter des Vertica verborgen sey?

H 3

Lean.

Lean. Stelle!
Elisa. D' Orazio la 'Germana!
Lean. Fermati iniqua Elisa
Elisa. Chi sei tu, che mi chiami?
Lean. Guardami bene, indegna, e mi ravvisa.
Elisa. (Oimè! Quest' è il Germano. Io son perduta.)
Lean. (Sopraggiunge Ginevra; io son confuso.)
Giac. (Mira Leandro Elisa' e si stupisce.
 Al giunger mio. Nel mio sospetto io torno.)
Elisa. Orazio, ah mi perdona . . .
Giac. (Ecco ogni dubbio mio già reso certo,
Lean. Ecco a Ginevra il nome mio scoperto)
Elisa. Orazio, errai, pietoso
 Or tu perdona gli trascorsi miei.

Sono innocente
 E poi mi scuoprirò
 Io morirò se voi
 Tutto per te farò.
 Ma se tal no mi credi
 Aprimi il petto e vedi
 Dirti di più non so.

Sono &c.

SCENA IX.

Giacomina, e Leandro.

Giac. Avea dunque ragione il fido Orazio
 Di celarmi il suo nome.
 Perchè vicino aveva
 Il suo novello amor.
Lean. Che parli? come?
 Non è quel che tu credi: Tu t' inganni.

Giac.

- Lean. (O ihr Sterne!)
- Elisa. Die Schwester von Horatio.
- Lean. Halte inn, treulose Elisa!
- Elisa. Wer bist du, daß du mich ruffest?
- Lean. Schau mich wohl an, Nichtswürdige, und erkenne mich.
- Elisa. (Wehe mir! dieser ist mein Bruder. Ich bin verlohren.)
- Lean. (Einevra kommt darzu; ich bin verwirret.)
- Jac. (Leander betrachtet die Elisa, und erstaunet über meine Ankunfft. Der Argwohn lässet sich bey mir abermahls verspühren.)
- Elisa. Horatius! ach verzeihe mir = = =
- Jac. (Nun ist mein Zweifel schon völlig aufgelöset.)
- Lean. (Nun ist der Einevra mein Nahme schon entdeckt.)
- Elisa. Horatius! ich habe gefehlet, nun aber vergieb du mir mein Verbrechen.

Unschuldig bin zu finden ich,
 Und werd hernach entdecken mich,
 Mein Leben will ich enden gern,
 Wann du dasselbe solst begehren,
 All's wird für dich gethan.
 Doch wann dein Herze mir nicht trau,
 So öffne meine Brust, und schau,
 Mehr dir nicht sagen kan.

Unschuldig ꝛc.

Neunter Auftritt.

Jacomina und Leander.

- Jac. Der getreue Horatius hatte wohl Recht, mir seinen Nahmen zu verhalten, weilen er seine neue Liebste bey sich gehabt.
- Lean. Was redest du? wie? Es ist nicht also, wie du glaubest; Du betrügest dich,

Jac.

Giac. Perfido, Elisa teco
Dubbia nel volto, nel parlar tremante,
D' amor, di falli, e di pietà favella,
E vuol negar, che sia tua vaga,

Lean. Io niego,
Che non è, nè puol' esserlo.

Giac. Vorrai negar ancor d'esser Orazio?

Lean. Anzi confermo, ch'io son tale.

Giac. Ebbene

Del tuo celarti a me qual fu la causa?

Lean. Per far della tua fede
Più certo esperimento.

Giac. Ma poi la tua infedel portossi il vento.

Lean. Intendi . . .

Giac. Intesi.

S C E N A X.

Lamberto, Giacomina, Leandro.

Lamb. A tempo
Giacomina, Leandro.

Sappi, che tu non devi

(a *Giac.*)

Per Napoli partir. Per Portogallo

Vuole Leandro impegnarti.

Giac. Perchè?

Lamb. Per recitare.

Giac. E' ver Leandro.

Lean. E' vero.

Lamb. E in quelle parti

T' avvanzerai, se avrai giudizio. Questo

So' io ti dico; ei ti racconti il resto.

(parte.)

Giac. Ah traditor, che più ascoltar degg'io?

Con tal malignità tai tradimenti

Mi ordisci, o scellerato? E quando mai

Meritò l' amor mio

Cotanta ingratudine?

Mi togli dalla Patria,

Mi

- Jac. Treuloser! Elisa redet mit verwirrtem Angesicht, und zitternder Stimm von Lieb, von Verbrechen, und von Mitleiden zu dir, und willst noch leugnen, daß sie deine Liebste sey?
- Lean. Ich leugne das, was nicht wahr ist, und auch nicht seyn kan.
- Jac. Wirst du zugleich leugnen, daß du Horatius bist?
- Lean. Ich bestätige vielmehr, daß ich jener sey.
- Jac. Wohlان dann, was war die Ursach, dich vor mir zu verheelen?
- Lean. Um eine desto gewissere Versicherung deiner Treue zu erfahren.
- Jac. Hernach aber ist deine eigene, du Falscher! samt dem Wind verschwunden.
- Lean. Vernehme
- Jac. Habe schon vernommen.

Zehender Auftritt.

Lambert, Jacomina und Leander.

- Lamb. **S**u rechter Zeit Jacomina und Leander, wisse, daß du nicht nach Neapel verreisen solst. (Zu Jacom.) Nach Portugall will dich Leander bestellen.
- Jac. Zu was Ende?
- Lamb. Zu singen.
- Jac. Ist es wahr Leander?
- Lean. Es ist wahr.
- Lamb. Und in jenen Orten wirst du einen guten Fortgang machen, wann du Vernunft brauchen wirst. Dieses allein sag ich dir, das übrige soll er dir vortragen.
- (Gehet ab.)
- Jac. O Verräther! was muß ich noch mehrers vernehmen? mit solcher Bosheit stellet du dergleichen Verrätheren wider mich an? O Lasterhaster! und wann hat dann meine Liebe eine so grosse Undanckbarkeit verdienet? du entführtest mich aus meinem
- J
- Vater

Mi vedi per tuo amor ridotta a questo;
 Mi nascondi il tuo nome,
 Rompi la fe, ti scordi
 L' amor promesso, il tuo dover, il mio
 Onore; ancodi più; ti raccomando
 Il mio decoro; e tu empio, bugiardo,
 Macchini contro quello, e vuoi mandarmi
 Sol per alloutanarmi
 Dagli occhi tuoi raminga in strano lido;
 Questo a me? Quest' a me? crudele, infido. *(parte.)*

SCENA XI.

Leandro.

Misero! E che mi avvenne? Ecco perduto
 In un momento solo
 Ciò che in molt' anni a gran pena acquistai;
 Precipitato alle miserie estreme;
 Senza onor, senza quella,
 Ch' è la parte miglior dell' alma mia,
 Come star posso in vita?
 Morirò dunque, e sia la morte mia
 Vita più dogliosa, e trista,
 Or che mi si contende,
 Belissimo Idol mio, tua cara vista.

Dunque oh Dei sprezzato in sono
 Da colei, che tanto amai.
 Ah crudel chi, chi vidi mai
 Sventurato al par di me.
 Tanto affetto, amor si fido,
 E potè scordar l' ingrata,
 La mia fede ha meritata
 Questa barbarà mercè.

Dunque &c.

SCENA

Vaterland, du siehest mich wegen dich zu lieben in diesem Stand,
 verleugnest mir deinen Nahmen, zerbrichst die Treue, vergift die
 geschwohrne Liebe, deine Schuldigkeit, und meine Ehre, ja noch
 dazu, da ich dir diese anbefehle, so stiftest du Ehr-loser Lügner,
 neue Berräthereyen wider eben dieselbe an, und willst mich, nur
 allein um von dir zu entfernen, aus deinen Augen elendig in einen
 fremden Ort verschicken: Dieses, dieses, für mich? Grausamer!
 Ungetreuer! (Gehet ab.)

Filfter Austritt.

Leander allein.

Ich Elender! was ist mir wiederfahren? siehe da, nun ist in
 einem einzigen Augenblick dasjenige verlohren, was ich durch
 viele Jahre mit grosser Mühe überkommen: In die äussersten Mühs-
 seeligkeiten bin ich gestürzt, ohne Ehre, und ohne dieselbe welche der
 beste Theil meines Herzens ist. Wie kan ich dann lebend verblei-
 ben? Ich werde demnach sterben, weilen mein Leben noch schmerz-
 licher und betrübter als der Tod selbstes scheint, da mir nun mein
 schönster Abgott, deine süsse Gegenwart entzogen wird.

Götter! werd ich dann verachtet
 Von der, die ich liebte sehr?
 Grausame! wer hat betrachtet
 Jemahls einen, der da wär
 Unglückselig wie ich hier,
 Und im Elend gleiche mir?
 Hat die Undankbare können
 Auch vergessen so geschwind
 Auf so vieles Liebes-Sehnen?
 Hat mein Treue wohl verdient,
 Daß mir statt dem Lohn bereit
 Wird ein solche Grausamkeit?

Götter 2c.
 Zwölffter

S C E N A XII.

Camera.

*Lauretta con alcune Comparse, che portano
Sedie, poi Lamberto in Maschera.*

Laur. **M**ettete quà le Sedie S' avvicina
L' ora dell' Academia, e non si vede
Lamberto ancora. Ma chi è questa maschera?

Lamb. (Alle prove Lamberto: Ora saprai,
Se veramente t' ama
Lauretta. Affinchè creda,
Ch' io sono Colagianni, e non Lamberto
Mutiam voce, e favella.)

Laur. S' è fermato, e non viene,
E' Colagianni certo, e sta dubbioso,
Che avrà forse paura del Maestro.

Lamb. (Accostiamci, e parliam con libertà.)

Deliro notte, e zorno.
Perche d' un bel visetto
L' immagine bellissima
In mente me vuol star.

Vorrave pur schivarne
Per non innamorarme;
Ma un bottolo, ridottolo
Amor de mi vuol far.

Laur. Se vedo in Ziel le Stelle,
Che tutte luminose
Le tremola, e sbambola
Con vago lampeggiar.
Me par cusi perfetti,
Che gh' abbia i cari occhietti,
El cocole, riguocolo,
Che me fa sospirar.

Lamb.

Zwölffter Auftritt.

Ein Zimmer.

Lauretta mit einigen Bedienten, welche Sessel bringen,
und hernach Lambert in der Masquera.

Laur. **R**ichtet die Sessel hieher, dann es nahet sich die Stunde zur
Academie herbey, und man siehet den Lambert noch nicht.
Wer ist aber diese Masquera?

Lamb. (Zur Prob Lambert! nun wirst du erfahren, ob dich Lauretta
wahrhaft liebet, und damit sie glaube, daß ich der Colagianni
und nicht Lambert sey, so werde ich Stimme und Rede verändern.)

Laur. Er bleibet still stehen, und kommet nicht hieher. Es ist gewiß der
Colagianni. Er stehet ganz zweiffelhaftig dort, und wird sich
vielleicht vor dem Lehrmeister fürchten.

Lamb. (Lasset mich zu ihr hinzu nahen, und mit Freyheit reden.)

Ich fantasier bey Tag und Nacht,
Zu dem hat mich das Bildnis bracht
Von einem schönen Angesicht,
Das aus dem Sinn mir weichet nicht.
Ich möchte mich wohl hüten zwar,
Daß ich mich nicht verlieb so gar,
Zedoch die Lieb mit mir ihr Spiel,
Ihr Scherz und Spas probiren will.

Laur. **W**ann ich in Himmels-Zimmeren
Die Sterne sehe schimmeren,
Die alle zeigen ihren Pracht
Mit angenehmer Blitzen Macht,
So scheint mir, daß so trefflich er
Auch in sein schönen Augen wär,
Die überflüßig Höflichkeit
Zum Senfzen eben mich anleit.

Lamb.

- Lamb.* El Ciel t'aggiuta, e te daga el bon di Polastrella.
- Laur.* Ed ella ancor Signora Maschera
S' accomodi
- Lamb.* Come che la comanda, la ze garbata
- Laur.* Questa è la sua bontà
- Lamb.* La ze bellissima.
- Laur.* Ella mi burla.
- Lamb.* La me diga de grazia
La mia Cara ragazza
Sela mo innamorada.
- Laur.* Signor Si.
- Lamb.* Se poderia saver
Chi se el so moroso
Saravelo Lamberto.
- Laur.* Oh no Signor.
- Lamb.* (Oh diavolo! Ohimè Son rovinato.)
- Laur.* Che cosa dice Signora Maschera.
- Lamb.* Digo che Sior Lamberto crede che ghe sie
Cascada morta.
- Laur.* E vero che lui credea
Ma s' inganna.
- Lamb.* Perfida donna! (A scoupre.)
- Laur.* Che vedo, oimè!
(Come ci son cascata!)
- Lamb.* Ingrata, iniqua, indegna, scellerata,
Quest' è quel ch' io t' ho fatto? Ah che mi viene
Una rabbia, una stizza,
Ch' ora mangiar a pezzi io ti vorrei.
- Laur.* Sentite . . .
- Lamb.* Taci, taci fraschettaccia.
Sguajataccia, bertuccia,
Non parlar più, o ch' io . . .
- Laur.* Io voglio . . .
- Lamb.* Taci,
Ti ho detto: Menzognera,

Fintac-

Lamb. Der Himmel stehe dir bey, und gebe dir einen guten Tag, mein junges Hühnlein!

Laur. Und ihnen auch, meine Masquera. Setzen sie sich nieder.

Lamb. Wie sie befehlen, sie sind sehr höflich.

Laur. Das ist dero Güte.

Lamb. Sie sind sehr schön.

Laur. Sie veriren mich.

Lamb. Sagen sie mir zur Gnade, meine liebe Jungfer, ob sie verliebet sind?

Laur. Ja, mein Herr.

Lamb. Dürffte man wissen, wer dero Liebster sey? wäre es vielleicht der Lambert?

Laur. O nein, mein Herr!

Lamb. (Zum Hencker! es ist aus mit mir.)

Laur. Was sagen sie, meine Masquera?

Lamb. Ich sage, daß der Herr Lambert glaubt, sie seynd sterblich in ihm verliebet.

Laur. Es ist wahr, daß er also glaubet, aber er betrüget sich.

Lamb. Treulosos Weibsbild!

(Er giebt sich zu erkennen,)

Laur. Was sehe ich? wehe mir! (Jetzt bin ich recht ankommen.)

Lamb. Undanckbare! Boshaffte! Nichtswürdige! Eysterhaffte! ist das der Danck für meine Gutthaten? Ach! 'es kommt mir ein Zorn, eine Raserey an, daß ich dich Stückenweise fressen möchte.

Laur. Höret = = =

Lamb. Schweige, schweige, du Fisperle, du kühle Krimessen-Schneiderin, du Affe, rede nicht mehr, oder ich = = =

Laur. Ich will = = =

Lamb. Schweige, hab ich dir gesagt: du Lügnerin, du Betrügerin! falsche, noch falschere, falscheste! Haupt-falsche, Erz-falsche, Erz-falscheste!

Laur.

Fintaccia, falsa, più falsa, falsissima,
 Protofalsa, arcifalsa, arcifalsissima.

Laur. Io voglio dire . . .

Ed io non vo sentirti,
 Più non voglio vederti, nè parlarti,
 Non vo' soffrirti, non vo' Perdonarti
 No, no, Signora no, Padrona no,
 Illustrissima no, Eccellenza no,

Laur. E giacchè tanto sdegno

Contro di me nudrite,
 Eccomi qui, scannatemi, uccidetemi

Lamb. Oh, oh! A questo siamo?

(s' inginocchia.)

Altro ci vuole, che sospiri, pianti
 Per placare un Maestro di Cappella;
 Non giova più il pentirti, briconcella,

Laur. Pietà, misericordia.

Lamb. Alzati.

Laur. E' vero,

Che son stata un' ingrata,
 Che vi ho sempre burlato;
 Però consideratè,
 Che sono ragazzina,
 Che sono semplicina,
 Che son . . .

Lamb. Alzati dico . . . (Io son commosso.)

Laur. Se non volete aver compassione
 Della persona mia, almeno abbiatela
 Di questo pianto.

Lamb. Alzati . . . (oime!)

Laur. Abbiatela

Delli sospiri miei, delle mie lacrime,
 Con le quali vi bagno ora le mani,
 E vi bacio . . . mio caro Sior Maestro . . .

Lamb. Non più, non più, non più.

Laur. Uh, uh, uh, uh.

Lamb. Uh, uh.

(s' inginocchia.)

Laur. Oime! Che cosa fate? Alzatevi.

Lamb.

Laur. Ich will sagen = = =

Lamb. Und ich will dich nicht anhören, will dich nicht mehr sehen, weder mit dir reden, will dich nicht ausstehen, will dir nicht verzeihen, nein, nein, meine Jungfer nein, meine Patronin nein, Ihre Gestrenge nein, Ihre Gnaden nein, Ihre Excellenz nein, nein, nein.

Laur. Weilen ihr dann einen so grossen Zorn wider mich traget, so sehet mich hier, erwürget mich, ermordet mich.

Lamb. Ha ha! Kommt es auf das an? da gehört mehr dazu, als Seufzen und Weinen, wann man einen Capell-Meister besänfftigen will; dein Vereuen hilfft nichts mehr, du loses Mäddgen.

Laur. Habt doch Mitleiden, Barmherzigkeit.

(Sie kniet nieder.)

Lamb. Stehe auf.

Laur. Es ist wahr, daß ich eine Undanckbare gewesen, daß ich euch jederzeit vexiret habe; Jedoch betrachtet, daß ich ein junges Mäddgen bin, daß ich ganz einfältig bin, daß ich bin = = =

Lamb. Stehe auf, sag ich dir = = = (Ich bin schon bewegt.)

Laur. Wann ihr kein Mitleid mit meiner Person tragen wollet, so erbarmet euch wenigstens über dieses Weinen.

Lamb. Stehe auf = = = (Wehe mir!)

Laur. Erbarmet euch über meine Seufzer, und Thränen, mit welchen ich nun eure Hände beneße und küsse = = = mein lieber Herr Lehrmeister = = =

Lamb. Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr.

Laur. Uh, uh, uh, uh.

Lamb. Uh, uh.

(Er kniet nieder.)

Laur. Ach! ach! was machet ihr? stehet auf.

R

Lamb.

Lamb. Alzati tu.
Laur. M' avete perdonato?
Lamb. Sì! e tu vuoi più tradirmi?
Laur. No.
Lamb. Chi son?
Laur. Siete il Maestro
 Mio bello, caro, e amato,
 Ed io?
Lamb. Tu sei il mio viso inzuccherato.
 à 2. Deliro notte, e giorno, &c.

S C E N A XIII.

Galleria illuminata.

*Lamberto, ed il copista, che il consegna le Parti
 della Serenata.*

E viva il Signor Scorbio Sei pur stato
 Puntuale. E le parti dell' Orchestra
 Gliel' hai tu date? Hai fatto ben. Vediamo
 Un poco, oh, oh che caos!
 Qui manca una comune, e qui è soverchia
 Accomoda. Qui è un altro farfallone
 Alle parole, lo che cenere sono
 lo che Venere sono
 Ha da dir. Accomodate un Diesis
 Per un molle, s'accomodi.
 L' sta in mortajo . . . no l' sta in pestello;
 Il fistolò ti mangi. Asta immortale.
 S'accomodi. Non Vedi.
 Diavolo, se le Semicrome sono
 Minime . . . accomodate.
 Queste note legate . . . in somma in somma
 Note, e parole sono
 Tutte a rovescio; e quindi avvien, che spesso
 Parte per noi, parte per quei, che cantano
 Parte per voi Copisti,

Che

Lamb. Stehe du auf.

Laur. Habt ihr mir verziehen?

Lamb. Ja; willst du mich aber mehr hintergehen?

Laur. Nein.

Lamb. Wer bin ich?

Laur. Ihr seyd mein schöner, angenehmer, und geliebter Lehrmeister.
Und ich?

Lamb. Du bist mein überzuckertes Gesicht.

Ich fantasir bey Tag und Nacht &c.

Dreyzehender Auftritt.

Eine beleuchtete Gallerie.

Lambert, und der Copist, welcher ihm die Stücke von
der Serenata übergiebt.

Lamb. **E**s lebe der Herr Scorbius. Du hast dich doch richtig gehalten. Hast du ihnen auch die Stücke im Orgester ausgetheilet? du hast recht gethan, lasse uns ein wenig sehen: Ey, ey, was für Verwirrung! hier fehlet eine Note von zwey Tacten, und dort ist eine zuviel, verbessere es. Da ist wiederum ein anderer Bock in denen Worten: Ich, die ich Betus bin, ich, die ich Venus bin, muß es heißen, verbessere es. Ein Creuz anstatt dem Mol, verbessere es. Die unsterbliche Wanken; daß dich die schwere Noth treffe. Die unsterbliche Lanken. Verbessere es. Siehest du nicht, zum Hencker! ob die doppelten Fusellen halbe Tact-Noten seyn? = = verbessere es. Diese Noten zusammen gebunden = = In Summa mit einem Wort, die Noten und Wörter sind alle umgekehrt, und daher kommt es, daß oftmahls theils wegen uns, theils wegen denen, die da singen, und theils wegen euch Copisten, die ihr die Stücke voller

Che scrivete le parti pien di vizio
Sogliono andar le cose in precipizio
Oh, oh, non più Già entrano. Padroni,

S C E N A XIV.

Giacomina, Elisa, Lauretta, e Colagianni riveriscano Lamberto, e ognuno siede al suo luogo, prendendo la parte della Serenata, che gli vien data da Lamberto.

Lamb. Io tutti riverisco. Con silenzio
S' incominci il Concerto. Ognuno prenda
La sua parte, e s' accomodi . . . *si suona.*
Pian, Piano. Oh che disordine!
Violin batta il pie forte, affinchè vada
L' orchestra unita. Oh quelle violette!
Io voglio che si ventino in malora.
Diavol. Quel maledetto contrabasso
Non ha pecc nell' arco? Quelli Corni
Vadano uniti, lara, lara, la.

Col. O della Terra, e di Tiziano prole,

Lamb. O della Terra, e di Titano prole.

Col. Tizian.

Lamb. Titan.

Col. Come non è Tiziano
Quel Pittore cotano rinomato.

Lamb. Anzi e Titano favoloso Nume.

Col. O della Terra, e di Titano prole,
Miei famosi Germanici.

Lamb. Germani.

Col. Miei famosi German, Giganti invitti,
Me che Cefalo sono . . .

Lamb. Me, che Encelado sono . . .

Col. Me, che Encelado son, seguite, ergete
Sui monti, i monti, e Olimpo, e pelle, e ossa.

Lamb. E Pelio, ed Ossa.

Col.

Fehler abschreibet, die Sachen pflegen zu Grunde zu gehen. Ho, ho, nicht mehr. Sie kommen schon herein. Meine Patronen!

Bierzehender Auftritt.

Jacomina, Elisa, Lauretta und Colagianni grüßen den Lambert, und setzt sich ein jeder auf seinen Ort, da ihnen die Theile der Serenata vom Lambert ausgetheilet werden.

Lamb. Ich grüße euch alle. Man fange das Concert ruhig an. Ein jeder nehme seinen Theil, und setze sich nieder. (Es wird angefangen.) Langsam, langsam! O was für Unordnung! der erste Geiger gebe den Tact starck mit dem Fuß, damit alle im Orgester gleich gehen = = = O dieselben Prätschen will ich, daß man sie zum Hencker höre = = = Was der Teufel! der verfluchte Violon hat den Bogen nicht geschmiert? Jene Waldhörner sollen gleich gehen. Lara, lara, la.

Col. O ihr der Erden und des Titiani Kinder!

Lamb. O ihr der Erden und des Titani Kinder!

Col. Titian.

Lamb. Titan.

Col. Ist dann nicht Titianus jener so beruffne Mahler?

Lamb. Titanus ist vielmehr eine erdichtete Gottheit.

Col. O ihr der Erden und des Titani Kinder! meine berühmte Brüdern!

Lamb. Brüder.

Col. Meine berühmte Brüder, unüberwindliche Riesen! mir, der ich Angelus bin = = =

Lamb. Mir, der ich Enceladus bin = = =

Col. Mir, der ich Enceladus bin, folget nach, setzet die Berge auf die Berge, den Olympum, Pelican, und Ochsen.

Lamb. Pelion und Ossa.

Col.

- Col.* E Pelle . . .
- Lamb.* E Pelio, e Pelio,
E Pelio.
- Col.* Ma la pelle
Non sta vicino all' ossa?
- Lamb.* Sbagliate. Sono Monti Pelio, ed Ossa.
Seguite.
- Col.* E Pelio, ed Ossa.
Si espugni il Ciel, de' Numi
Si superi l' Orgoglio, e l' empia possa.
- Lamb.* Oh, oh, fa, sol, la, la mi.
- Col.* Si superi l' orgoglio.
- Col.* a 2. } E l' empia possa.
- Lamb.* a 2. }
- Giac.* Oimè! Qual non più udito
Strepito d'armi viene
Al primo Cielo, onde la Dea son' io:
Fuggir di qui conviene.
- Col.* Ah povero Cupido
Dove ti celerai
Dal furor de' Giganti? Impenna l' ali
Alle tue piante, e fuggi fra Mortali.
- Elisa.* Tutti i Dei sbigottiti
Fuggono avanti al minacciato agone
Di perfidì Giganti, e tu che fai?
Segui lo Spolo tuo, fuggi Giunone.
- Laur.* Io, che Venere sono, e son miei vanti
D' esser Madre d' Amor, Dea degli Amanti,
Aborro, ove si sente
Strepito bellicoso. In Cipro torno
Lieta a goder in placido soggiorno.
- Giac.* Ecco già voto il Ciel. Giove, Saturno,
Marte, e tutta de Dei la schiera eterna
Teme la aspetto del nemico irato.
Ma Pallade non già. L' asta immortale
Già stringo, e il chiaro formidabil scudo
Ecco a vista del Cielo, e della Terra

La

Col. Pelic = = =

Lamb. Pelion, Pelion, Pelion.

Col. Gehöret dann der Pelican nicht zu dem Schfen?

Lamb. Ihr fehlet weit. Der Pelion und Ossa sind zwey Berge.
Fahret weiter fort.

Col. Pelion und Ossa. Man bestürme den Himmel, man überwinde
den Hochmuth derer Götter, und deren tyrannische Macht.

Lamb. Ho, ho, fa, sol, la, la, mi.

Col. a 2. } Und deren tyrannische Macht.

Jac. Wehe mir! was höret man für ein ungewöhnliches Waffen=
Getös im ersten Himmel, allwo ich die Göttin bin; man muß von
hier entfliehen.

Col. Ach armer Cupido! wohin wirst du dich verstecken vor dem
Grimm derer Riesen? Setze Flügel an deine Füße, und fliehe
unter die sterblichen Menschen.

Elisa. Alle Götter verzaget entfliehen vor dem angedroheten harten
Streit derer treulosen Riesen, und was machest du? Folge dei=
nem Gemahl nach, fliehe von hier, meine Juno!

Laur. Ich, die ich Venus bin, und meine Ruhmwürdigkeiten sind, eine
Mutter der Liebe und Göttin derer Verliebten genennt zu werden,
verabscheue den Ort, wo man ein Feld=
Getös höret, derohalben
kehre ich nach Cypern zurück, alldort die süsse Ruhe frölich zu
geniessen.

Jac. Nun ist der Himmel schon leer. Jupiter, Saturnus, Mars,
und die ganze ewig=
währende Götter=
Schaar fürchtet das An=
sehen des erzörneten Feindes, aber Vallas doch nicht. Die un=
sterbliche Lanzen, und das schimmrende Schreckens=
volle Schild
erhebe ich schon. In Gegenwart des Himmels und der Erden
streitet nun die Weisheit wider die eitle Vermessenheit, und ziehet
allein zu Felde.

Funff=

La sapienza resiste
A vano ardire ; e sola torna in guerra.

SCENA XV.

Leandro, in disparte, e detti.

Lamb. Or segue il Coro. Attenti,

Tutti. Splenda fra Noi
Seren di pace,
Se ci difende
Si gran valor.

Lamb. Male, male da capo.

Tutti. Co' vezzi suoi,
Con la sua face.
Venere resti,
Non parta amor.

Lamb. Ora si canti a due;
E non si dia nel bue.

El. e La. Qual dopo infano
4 2. Nempo funesto
Il Sole ufato
Ravviva i fior.
Così nel vano
Timore infesto
Virtù rallegra
De' Numi il cor.

Lamb. Il Coro si ripeta e andiamo a Tempo.

Tutti. Splenda fra Noi
Seren di pace,
Se ci difende
Si gran valor.

Co'

Fünffzehender Auftritt.

Leander auf der Seiten, und die vorigen.

Lamb. Nun folgt der Chor, habt Acht.

Alle. Nahe sich zu uns herzu
Eine süsse Friedens-Ruh,
Wann so grosse Tapferkeit
Uns beschützet und befreyt.

Lamb. Ubel, übel, vom Anfang.

Alle. Venus soll verbleiben hier,
Samt der Lieblichkeit in ihr,
Welche nicht der blinde Knab
Mit der Fackel von hier ab.

Lamb. Nun singe man in Zwey,
Doch macht kein Dalkerey.

Elis. u. Lam. Wie nach ungestümen Regen
Abermahls die Sonn erscheint,
a 2. Daß die Blümlein sich bewegen,
Und aufs neue lebhaft seynd,
Also auch ein leeres Scheuen,
Das sich plaghast eingemischt,
Kan die Tugend bald erfreuen,
Und der Götter Herz erfrischt.

Lamb. Man wiederhohle den Chor, und richten wir uns nach dem Tact.

Alle. Nahe sich zu uns herzu
Eine süsse Friedens-Ruh,
Wann so grosse Tapferkeit
Uns beschützet, und befreyt.

¶

Venus

Co' vezzi tuoi,
Con la sua face
Venere resti,
Non parta Amor.

Lamb. Ora fallisce questa, ed ora quella,
Attendete al Maestro di Cappella:
Ziti un po'. Ritornello
Con il Cimbalo, e Bassi là, rà, ià.

suona.

Elis. (Oimè vedo il fratello.
Fuggo di qui.)

parte.

Lamb. Là, là.

segue sonare senza osservare.

Giac. (L'odiata vista aborro
Dell' infedel.)

parte.

Lamb. La, la.

Lean. (L'aspetto mio
Fugge, Elisa, e perchè?)

Lamb. La, la, la.

Entra di nuovo il Coro

(*Si ripete la prima parte del Coro da Colagianni, e Lauretta;
Lamberto sentendo mancare le altre parti canta per loro nella
segucnte maniera.*)

Splenda fra, Eli'
Seren Giacomo
Se ci Lau'
Sì gran Col'

Mà che diavol farà!

E perchè non cantate? Ove son gite?
Se l' Accademia ancor . . . Oh questa è bella!
Che affronto d'un Maestro di Cappella!

Col. Veramente l' affronto
Esser non può maggiore,
E quando un caso tal fosse accaduto
Alla persona mia, saprei . . . potrei . . .
Basta già m' intendete.

Lamb.

Venus soll verbleiben hier
 Samt der Lieblichkeit in ihr,
 Welche nicht der blinde Knab
 Mit der Fackel von hier ab.

Lamb. Bald fehlet eine, und bald die andere, gebet doch auf den Capell-
 Meister acht; seyd ein wenig still. Machtet das Ritornel mit
 dem Instrument und denen Pässen. La, ra, la.

(Er schläget.)

Elisa. (Wehe mir! ich sehe den Bruder. Ich entfliehe von hier.)

(Gehet ab.)

Lamb. La, la. (Er schlägt immer fort, ohne auf sie zu sehen.)

Jac. (Das gehäßige Angesicht des Ungetreuen verabscheue ich.)

(Gehet ab.)

Lamb. La, la.

Lean. (Elisa fliehet meine Gegenwart, und warum?)

(Gehet ab.)

Lamb. La, la, la = = = Man fange den Chor aufs neue an.

(Der erste Theil von dem Chor wird von Colagianni und
 Lauretta wiederhohlet; Lambert, welcher mercket,
 daß die andern schweigen, singet an statt ihnen auf
 folgende Art.)

Nabe sich = = = Elis.

Eine = = = = Jac.

Wann so = = = Laur.

Uns be = = = = Col.

Aber zum Hencker! was wird es werden? und warum singt ihr
 nicht? = = = Wo sind sie hingegangen, da die Academie
 noch = = = O das ist schön! was für eine Schand ist dis für
 einen Capell-Meister! = = =

Col. Fürwahr, die Beschimpfung kan nicht grösser seyn, und wann
 meiner Person ein dergleichen Streich zugefallen wäre, so
 wüste ich = = = so könnte ich = = = Jedoch es sey genug, ihr ver-
 stehet mich schon.

£ 2

Lamb.

Lamb. Eh che voi non sapete
 Che recarmi disgusti,
 E appunto sol voi siete
 La cagion del disordine accaduto;
 Ma se di ciò giammai ne sono certo
 Cadran sopra di voi le mie vendette
 E imparerete a rispettar Lamberto.

Ser Colagianni
 Grazioso, e bello;
 Ma inquieto a me.

Col. Ah! mi vuol fare
 Ancor sdegnare
 Via badi a sè.

Lamb. Che soferenza
 Che forte ingrata
 Questa inquietezza
 Morir mi fa.

Col. Sua confidenza
 Troppo è avanzata
 Sù vada via
 Scotisi in la.

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

Lamb. Ey ihr wisset nichts anderes, als mir Verdruß zu bringen, und ihr seyd eben allein die Ursach der gewesenen Unordnung; wann ich aber dessen werde dermahleins versicheret seyn, so soll meine Rache über euch fallen, und ihr werdet erlernen, dem Lambert seine gebührende Ehre zu geben.

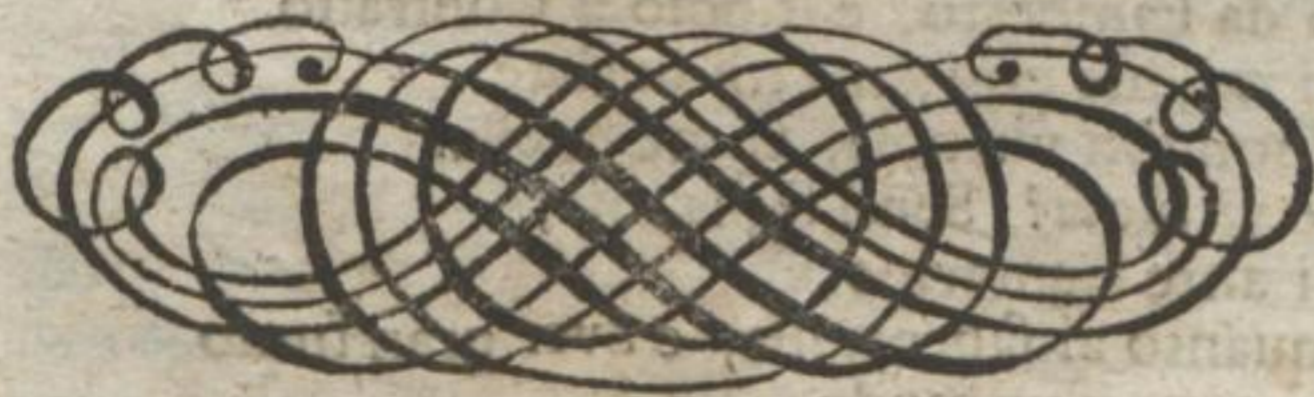
Lamb. Der Herr Colagian ist zwar
Recht artig und auch schön fürwahr,
Doch mir nur zur Unruh.

Col. Ey, ey! Sie wollen machen hier,
Daß sich der Zorn entzündt in mir;
Sie sehen auf sich zu.

Lamb. O was Geduld ist diese doch!
Was widerwärtigs Schicksaals-Joch!
Die Unruh-volle Last und Pein
Macht mich ja gar des Todes seyn.

Col. Es hat sich die Vertraulichkeit
Zu sehr bey ihnen ausgebreit;
Wohlan! begeben sie sich fort,
Und gehn an einen andern Ort.

Ende der andern Abhandlung.



£ 3

Dritte

ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Gabinetto.

Lauretta, e Colagianni.

Col. **M**ia Stella errante, e fissa
Pien d' amorosi affanni
S' inchina al merto tuo Don Colagianni,

Laur. Benevenuto. L' ha ella fatta buona?

Col. È come?

Laur. Io l' aspettavo,
Secondo la promessa mascherato,

Col. Senti, mio limoncello incannellato,
Per un disturbo avuto con un certo
Ser Maschietto non è rimasto tempo di venir.

Laur. Che disturbo?

Col. Lo conto de li cunte
De Giacomina.

Laur. Che non viene a Napoli?

Col. Appunto.

Laur. E questa cosa
Cotanto vi disturba? Giacchè dite,
Che voi tanto m' amate,
Perchè in luogo di lei non mi pigliate.

Col. Se vuoi venir, io vado
Mo da Lamberto, e stipolo' il Contratto.

Laur. Voi mi dite così; ma mi burlate.
Io non son virtuosa, come quella.

Col. Che virtuosa? Senti figlia mia;
Voi altre Cantarine
In quanto al saper nulla, e aver gran fumo
Siete tutte a un modo.

Più virtuosa è quella,
Ch' è più ladra dell' altra, ed è più bella,
E però vieni pur, che così voglio,

Io

Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Cabinet.

Lauretta und Colagianni.

Col. **S**ein herumschweifend- und feiner Stern! mit verliebten
Beängstigungen erfüllet neiget sich vor deiner Würde
der Herr Don Colagianni.

Laur. Willkommen mein Herr! sie haben es recht gemacht.

Col. Wie da?

Laur. Ich habe sie dem Versprechen nach in der Masquera erwartet.

Col. Höre, meine mit Zimmet überzogene Limonie! wegen gehabten
Handel mit einem gewissen Herrn Gemischgemäsch ist mir nicht so
viel Zeit zu kommen überblieben.

Laur. Was für ein Handel?

Col. Die Rechnung von der Rechnung wegen der Jacomina.

Laur. Daß sie nicht nach Neapel gehet?

Col. Eben das.

Laur. Und diese Sache verwirret euch so sehr? Weil ihr dann saget, daß
ihr mich überaus liebet, warum nehmet ihr mich nicht an statt
derselben?

Col. Wann du willst mitkommen, so gehe ich nun zum Lambert, und
richte den Contract auf.

Laur. Ihr saget zwar also, aber veriret mich nur. Ich bin nicht so
Kunstreich, wie dieselbige.

Col. Was Kunstreich? Höre, meine Tochter: ihr Sangerinnen,
was die Unwissenheit und grosse Einbildung betrifft, seydt alle auf
einem Form. Diejenige ist Kunstreicher als die andere, welche
durch

Io fo per un capriccio l' Imprefario,
E fe perdo fe icento, o settecento
Ci ha da penfar chi meco è caratario.

Laur. Sentite, fe principio a recitare
Vi voglio far vedere, fe ci riesco.

Non ve ne pentirete,
Quando mi sentirete
Cantar sopra una Scena
Con garbo, positura, e maestà,
Chè voglio far stordir quella Città.

Col. Dunque tu già verrai;
Ma t' avvertisco solo,
Ch' abbi giudizio, e ti sappi portare
Con quelle Tabellacole,
Che vengono a sentire la Commedia;
Che ci son certi della maglia fina . . .
M' intendi in conclusione sta attenta figlia mia,
Che ti faranno stare ella passione.

Laur. Di questo me ne rido. Vederemo,
S' è più dura la pietra, o la noccioula,
Non patisce timore
Quella ch' è savia, e scaltra figliuola.

Quando vengo a recitare
A quei poveri minchioni,
Se faran gli appassionati,
Io gli voglio consolare,
Mi salutano; io saluto.
Mi regalano; io l' accetto,
Ma dal resto è una follia:
So burlargli, credi a me.

L' alma mia non sente affetto
Per tal sorta di sgraziati.
Abborisco l' espresioni;
Sol mi piace chi è vezzoso,
Chi è garbato, generoso,
Verbigrazia come te.

SCENA

durchtriebener und schöner ist. Darum komme nur mit, dann ich will es also. Ich gebe aus Narrethey einen Principalen ab, und wann ich gleich sechs oder sieben hundert verlehre, so laß ich den sorgen, der von mir zu fodern hat.

Laur. Höret, wann ich soll anfangen auf dem Theatro zu recitiren, so will ich euch zeigen, ob etwas aus mir werden wird. Es soll euch nicht gereuen, da ihr mich hören werdet mit guter Art, Stellung und Majestät auf demselben singen, daß sich die ganze Stadt darüber verwundern soll.

Col. So willst du schon für gewiß mitgehen? Dieses aber erinnere ich dir allein, daß du Vernunft brauchen sollst, und wissest umzu springen mit jenen Herumläuffern, welche in die Comödie gehen, dann es giebt gewisse durchtriebene Vögel = = = du verstehest mich endlich schon, darum habe acht meine Tochter, dann sie werden dir genug zu thun geben.

Laur. Über dieses lache ich nur. Wir werden sehen, ob der Stein oder die Nuß härter sey; ein vernünftigt- und arglistiges Mädel fürchtet sich nicht.

Wann ich komm zu recitiren
Vor den armen Einfalts-Lappen,
So sie sich verliebt aufführen,
Will ich gewiß ertappen.

Grüßt mich der, grüß ich ihn eben,
Schenckt er mir, nehm ich es an,
Ist doch nur ein Spaß beyneben,
Glaub, daß ich sie foppen kan.

Keine Neigung kan ich wenden
Zu so ungesalzenen Leuten;
Ich verhaß die Complimenten,
Nur der schön ist, macht mir Freuden,
Der freygebüg, artig ist,
Zum Exempel: wie du bist.

Wann 2c.

M

Zwey.

SCENA II.

Colaggianni, e Lamberto.

- Lamb.* Eh, Signor Colaggianni,
 Voi qui vi diuertite, e la brigata
 E' andata tutta in maschera Or Che fate!
 Che voi ancora non vi mascherate.
- Col.* Non posso divertirmi.
 Che turbato son' io.
- Lamb.* Per qual cagione?
- Col.* Perchè non viene a Napoli
 Giacomina; e così . . .
- Lamb.* Già vi pentite
 D' averne fatto scarto scioccamente,
- Col.* Eh da me non proviene
 Il mal . . .
- Lamb.* Dunque da chi? Mi fate ridere,
- Col.* Dirò. Ma non vorrei, *(osserva all' intorno.)*
 Che qui venisse a un tratto . . .
- Lamb.* Chi mai? (Eh questi è un matto.)
- Col.* Dirò. Quel Ciuccio . . . Ah meglio
 Vediam. *(Osserva come sopra.)*
- Lamb.* Ma qual timore?
- Col.* Dirò. Quel Ciuccio. (Eh resti fradi noi.)
 Quel Ciuccio grande, e grosso . . .
- Lamb.* Come voi.
- Col.* Sibben; quel Lazzarone
 Di Leandro volea . . .
 Eh più non vuo pensarvi
 Ma torniamo a proposito.
 Di Giacomina in cambio,
 Lauretta io prenderei.
- Lamb.* Voi non burlate già?
- Col.* Parlo sul serio.
- Lamb.* Se non conosce ancor tutte le chiavi.
- Col.* Presto le imparerà.
- Lamb.* Ma è poverina. *Col.*

Zweiter Austritt.

Colagianni und Lambert.

Lamb. Herr Colagianni, ihr unterhaltet euch hier? und die ganze Gesellschaft hat sich in der Masquera angelegt, was machet ihr nun, daß ihr euch nicht auch vermasquiret?

Col. Ich kan mich nicht erlustigen, weil ich verwirret bin.

Lamb. Aus was Ursach?

Col. Weil die Jacomina nicht nacher Neapel kommt, und also = = =

Lamb. Gereuet es euch schon, daß ihr eine so thörigte Veränderung gemacht?

Col. Ey! das Ubel kommt nicht von mir her = = =

Lamb. Von wem dann? ihr macht mich lachen.

Col. Ich werde es sagen, möchte aber nicht, daß auf einmahl hieher kommen sollte = = =

(*Er schauet herum.*)

Lamb. Wer immer? (Ey, das ist ein Narr.)

Col. Ich werde es sagen. Zener Esel = = = Laßt mich besser umschauen

(*Er schauet wie oben.*)

Lamb. Was ist dann zu befürchten?

Col. Ich werde es sagen, es bleibe aber bey uns zweyen. Zener grosse und dicke Esel = = =

Lamb. Wie ihr?

Col. Ja freylich. Zener Lumpe, der Leander wolte = = = Ey ich will nicht mehr darauf gedencfen, kehren wir vielmehr zu unserm Vorhaben zurück, dann ich werde an statt der Jacomina die Lauretta nehmen.

Lamb. Scherzet ihr aber nicht?

Col. Ich rede in Ernst.

Lamb. Sie kennet ja noch nicht alle Schlüssel in der Music.

Col. Sie wird solche bald erlernen.

Lamb. Sie ist aber ein armes Mägdlein.

M 2

Col.

Col. Oh non importa, in quel Paese là
Buona è la gente, e fa gran caretà,
Lamb. Ci penserò. Vedrem, s' ella è disposta.
Col. Ritornerò dipoi per la risposta.

Procuri la priego,
Rifletta ben bene,
E pensi al ripiego,
Che a Napoli venga
Lauretta con me.
Di gioje guarnita,
Di Stoffe vestita,
Carozze, e Cavalli,
E grosse Cambiali
Ti porterà affè. Procuri &c.

S C E N A III.

Lamberto, e Lauretta.

Lamb. Ebben dimmi Lauretta,
Andresti volentieri?

Laur. Volentierissimo.

Lamb. Ma se ancor non fai . . .

Laur. Eh so benissimo.

Lamb. E vuoi lasciarmi?

Laur. In ver me ne dispiace,
Ma necessario è al fine il darsi pace,
Io perdere non voglio la fortuna,
Per cui diventar posso una Signora,
Qui metterò la muffa.

Lamb. Ed io l' ho messa,
Andate pur Signora Principessa.
Di questa Casa uscite,
Ed innanzi mai più non mi venite,

Eh

Col. Ey, das macht nichts aus. In selbigem Lande giebt es gute Leute,
die auch grosse gute Werke üben.

Lamb. Ich werde mich bedencken, und sehen, ob sie dazu Lust habe.

Col. Und ich werde hernach um die Antwort zurücke kehren.

Ich bitt, daß sie bey ihnen
Es überlegen recht,
Und auf ein Anschlag sinnen,
Daß nach Neapel möcht
Lauretta gehn mit mir.
Mit Edelstein umgeben,
In Seiden kleidet da,
Wird Pferd und Wagen eben
Und grosse Wechsel ja
Sie bringen auch mit ihr. Ich ic.

Dritter Auftritt.

Lambert und Lauretta.

Lamb. Wohlau, sage mir Lauretta, möchtest du gern mitgehen?

Laur. Uberaus gern.

Lamb. Du kannst aber noch nicht = = =

Laur. Ey ich kan gar gut = = =

Lamb. Und willst du mich verlassen?

Laur. Es ist mir in Wahrheit leid, aber doch nothwendig, sich endlich
zu befriedigen; Ich will das Glück nicht versäumen, wordurch
ich eine brave Frau werden kan, und auf solche Art will ich
meine Jahre zubringen.

Lamb. Ich aber habe sie schon zugebracht. Gehet nur meine Frau
Princessin, hebet euch aus meinem Haus, und kommet mir ins
künfftige nicht mehr vor die Augen.

M 3

Laur.

Laur. Eh mio Padrone . . .
Lamb. Voi mia Padrona.
Laur. In conclusione
 Oggi in persona.
 Ce n' anderemo
 Fuori di quà.
Lamb. Sarà favore
 Particolare
 Vedervi andare
 Fuori di quà.
Laur. (Moro di voglia
 Di rimirare
 Come un tal gioco
 Poi finirà.)
Lamb. (Costei m' imbrogliava
 Molto, e non pare?
 Sento un gran foco?
 Che mai farà.)

SCENA IV.

Giacomina ed Elisa.

Giac. Dunque tu sei d' Orazio
 Germana?
Elisa. Dal racconto,
 Ch' ora vi ho fatto, il tutto
 Avere inteso già.
Giac. Ti compatisco.
Elisa. Or vi prego (se appresso un gentil core.
 Vagliono i mesti preghi

D' una

- Laur. **E**y mein Herr = = =
 Lamb. Ihr meine Frau = = =
 Laur. Heut persönlich werden wir
 Endlich gehn hinaus von hier.
 Lamb. Extra Guad wird mir geschehen,
 Wann ich werde können sehen,
 Wie ihr geht hinaus von hier.
 Laur. (Ich vergeh fast für Begierd,
 Zu erfahren wie dann wird
 Enden sich dies Spiel hernach.)
 Lamb. (Diese hat mich sehr verwirrt,
 Underspührt,
 Und in der Stille:
 Ein groß Feuer ich nun fühle:
 Was wird werden aus der Sach?)

Vierter Auftritt.

Jacomina und Elisa.

- Jac. **S**o bist du dann des Horatii Schwester?
 Elisa. Aus der Erzählung, die ich euch kurz zuvor gethan, habt ihr
 schon alles verstanden.
 Jac. Ich bedaure dich.
 Elisa. Nun bitte ich euch, wann ja die kläglichen Worte eines unglück-
 seeligen Weibsbilds bey einem edlen Herzen etwas vermögen, ihr
 wollet bey dem Bruder meine Fürsprecherin seyn.

Jac.

D' una donna infelice)
D' essere col German Protettrice.

Giac. Sta pur sicura, e lascia,
Ch' io favelli ad Orazio, Apreſſo a quello
Non ſon lievi i miei prieghi. Avrai, lo ſpera,
All' error tuo perdono

Elifa. A ſi bella pietà tenuta io ſono.

Ti ſente queſt' alma
Speranza gradita.
La dolce ſua calma
La pace ſmarrita
Ritrova per te.

Ma queſto contento
Non togliermi infida,
Che troppo tormento
Sarebbe per me.

Ti ſente &c.

SCENA V.

Giacomina, indi Leandro.

Giac. **E**cce che finalmente
Ho ſcorto Orazio mio fido, e innocente.
Pentita, oh Dio, doll' onte
Che poco fa gli feci, a lui perdono
Chiederò. Troppo facile traſcorſi
All' impeto dell' ire.
Ma qui rivolge il paſſo. Orazio mio
Se t' offeſi poc' anzi, ah! quale affanno
Ne ſenti poſcia il core,
Poichè ingiuſto ſdegno
Forza mi ſpinſe da geloso amore.

Leand.

Jac. Lebe nur versichert, und erwarte, daß ich mit Horatio rede, bey welchem meine Bitten nicht gering angesehen seyn; du wirst auch, hoffe nur, die Verzeihung deines Fehlers erhalten.

Elisa. Für eine so mitleidige Güte bin ich höchstens verbunden.

Angenehme Hoffnung du,
Meine Seel dich schon empfindet,
Und durch dich auch wieder findet
Ihr verlohrene süsse Ruh.

Aber diese meine Freud
Mir mit Untreu nicht benehme,
Dann daraus für mich nur käme
Allzu grosses Herzeleid.

Angenehme ꝛc.

Fünfter Auftritt.

Jacomina und hernach Leander.

Jac. Nun hab ich endlich meinen Horatium getreu und unschuldig erfunden, werde ihn auch voll der Reue um Bergebung des Unrechts, o Götter! so ich ihm kurz vorher angethan, ersuchen. Ich habe mich allzu leicht in die Ubereilung des Zorns eingelassen: Er nähert sich aber selbst hieher. Ach mein Horatius! was für Beängstigung hat mein Herz nachmahls verspühret, daß ich dich zuvor beleidiget habe, indem mich die Macht einer eifersüchtigen Liebe zu dem unbilligen Zorn angetrieben hat.

N

Lean.

- Lean.* Ginevra mia, t'è nota
La mia innocenza?
- Giac.* Sì, mio ben, mi è nota.
La tua dolente, e misera Germana
Tutto mi disse, poco fa,
- Lean.* Che iniqua!
- Giac.* Se m'ami, contro lei temprà lo sdegno!
E se negar pietade
A me non vuoi, non fia che lei condanni.
Che risolvi?
- Lean.* Dipende
Da te l'arbitrio mio, Placato io sono,
E da te riconosca il mio perdono.
- Giac.* Oh generoso Orazio
Molto farei tenuta al tuo bel core!
Ma pur sente da lui
Qual ch' altra offesa il mio sincero amore,
- Lean.* Quale offesa?
- Giac.* Permetti,
Che in Portogallo io vado? E come?
- Lean.* Ah taci
Ginevra mia, deh taci, a torto incolpi
Quello, che in me più commendar dovresti,
- Giac.* Come!
- Lean.* Tutto ciò finì,
Per sciogliere il contratto già concluso
Con quel Napoletano, e il tuo Maestro,
- Giac.* S'egli è dunque così perchè di Sposi
Or non stringhiamo il sospirato nodo,
Onde si tolga affatto da Lamberto
Sopra di me di recitar la speme.
- Lean.* Contento io son. Tu sei mia sposa, o cara.
- Giac.* Tuoi cenni adoro,

Lean.

- Lean. Ist dir, geliebte Cinevra, meine Unschuld bekannt?
- Jac. Ja mein Leben! sie ist mir bekannt.
Deine betrühte und elende Schwester hat mir alles kurz zuvor erzehlet.
- Lean. Die Gottlose!
- Jac. Wann du mich liebest, so mindere deinen Zorn wider sie, und wann du mir selbst das Mitleiden nicht versagen wilt, so soll auch nicht geschehen, daß du sie mehr beschuldigest. Zu was entschliessest du dich?
- Lean. Bey dir hanget mein Ausspruch, ich bin schon besänfftiget, sie aber soll dir die Verzeihung zu dancken haben.
- Jac. O großmüthiger Horatius! ich wäre deinem schönen Herzen sehr verbunden, jedoch meine aufrichtige Liebe empfindet noch eine andere von dir verursachte Beleidigung.
- Lean. Was für eine Beleidigung?
- Jac. Du lässest zu, daß ich nach Portugall gehen solle? Und wie das?
- Lean. Ach schweige meine Cinevra, schweige;
Du beschuldigest mich in einer Sache, in welcher du mich viel mehr loben soltest.
- Jac. Wie?
- Lean. Ich habe alles dieses nur erdichtet, um den von jenem Neapolitaner und deinem Lehrmeister schon beschlossenen Contract aufzulösen.
- Jac. Wann es dann also ist, warum verbinden wir uns nicht mit dem gewünschten ehelichen Band? wodurch dem Lambert gänzlich die Hoffnung, mich sinnen zu schicken, benommen werde.

Lean. O fortunati danni
O dolci rischi.

Giac. Oh ben sofferti affanni!

Lean. Prendi ò cara

Un dolce amplesso,

Un ne rendi

O mio tesoro

Giac. Si mio ben,

E prendi in esso

Tutto il cor,

Si che t' adoro.

Lean. O qual gioja

In questo seno.

Giac. Dal piacer

Io vengo meno

Lean. Già t' abbraccio.

Giac. Dolce laccio.

Lean. Mia diletta

Giac. Son costretta

Lean. Per dolcezza

Giac. A sospirar.

Vuol eterna

A te la fede

Per mercede

Del tuo amore

Sempre eterna

Conservar.

Prendi &c.

SCENA

- Lean. Ich bins zufrieden.
Du bist meine Braut, o Geliebte!
- Jac. Deine Befehle verehere ich.
- Lean. O beglückte Ubel! O süsse Gefahren!
- Jac. O wohl erlittene Qualen!

Lean. **E**in süsse Umarmung nimm Schönste von mir,
Und gib mir dann eine mein Schatz auch dafür.

Jac. Ja, ja, mein Geliebter, nimm nur auch mit hin
Mein ganzes Herz. Ich dein Anbeterin bin.

Lean. Ach was für Vergnügen empfind diese Brust!

Jac. Ach! ach! ich vergehe für Freuden und Lust.

Lean. Ich dich schon umfange. (Jac.) O liebreiche Ketten!

Lean. Mein Herzhallerliebste! (a 2.) Die Süßigkeit nöthen
Zum Seufzen mich will.

Jac. **D**ein Lieb zu belohnen mit ewiger Treue
Lean. ^{a 2.} **W**erd ich dir stets zeigen, und dieses auch seye
Mein ewiges Ziel.

A 3 **Letzter**

SCENA ULTIMA.

*Tutti cantando vengono fuori tenendosi per
la mano.*

Giac.

Lean.

Elisa.

Laur.

Lamb.

Col.

Lamb.

Lean.

Lamb.

Lean.

Lamb.

Lean.

Lamb.

a 4. **C**he dolce piacere

Amando cantar!

Che dolce godere

a 2. Cantando ballar!

Or su vaga brigata al bel principio
Più bello ancora corrisponda il fine
Di questa lieta notte al ballo.

Alquanto

Signor Lamberto, or mi ascoltate, e poi
Forse più lietamente
Seguiremo il festino.

Dica.

Sappiate,

Che costei, che chiamate Giacomina,
E in questa casa ha dimorato tanto,
Ell' è Ginevra Flori
Genovese, e mia sposa.

Che sento! La figliuola
Del Signor Gian Vincenzo Flori?

Appunto.

Il quale da più anni
Mi scrisse della fuga
D' una certa sua figlia di tal nome
Con un tale Orazio Pertica,
Perchè gli avean data la novella,
Ch' era giunta in Millano, e tu sei quella?

Giac.

Letzter Auftritt.

Alle kommen singend, und sich bey der Hand haltend heraus.

Jac. }
 Lean. } a 4. Was süßes Vergnügen,
 Elisa. }
 Laur. } Wann liebend man singt!

Lamb. } a 2. Was süßes Genüssen,
 Col. } Wann singend man springt.

Lamb. Wohl an lustige Gesellschaft! nach dem schönen Anfang folge das Ende noch viel schöner, von dieser fröhlichen Nacht auf dem Tanz.

Lean. Vernehmet mich nun, Herr Lambert, in etwas wenigen, und hernach werden wir vielleicht denselben desto erfreulicher antreten.

Lamb. Sagen sie nur.

Lean. So wisset, daß diese, die ihr Jacomina nennet, und so lang in diesem Hause sich aufgehalten hat, die Cinevra Flori, eine Genueserin, und meine Braut sey.

Lamb. Was höre ich? die Tochter von dem Herrn Joan Vincentio Flori?

Lean. Eben diese.

Lamb. Welcher mir vor einigen Jahren von der Flucht seiner Tochter eben dieses Namens, mit einem gewissen Horatio Vertica, geschrieben, dann es war ihm die Nachricht gegeben worden, daß sie in Meyland angekommen sey, und du bist dieselbe?

Jac.

Giac. Io sono, e questi è Orazio, ed è mio sposo.

Lamb. Creder lo debbo, o no?

Elisa. Credetel pure,
Io ve l'attesto.

Lamb. E come il sai?

Elisa. Son io
D' Orazio conoscente.

Lean. Anzi Germana,
Di' il ver; non vergognarti.

Col. Quest' è l'altra.

Lamb. (E come in tal mestiere si ritrova?)

Lean. Ah resti nel silenzio
Questa storia funesta, ed a più lieto
Ragionamento si trapassi. Queste
Se parvi, che più debbano
Cantare ne' Teatri,
Ditelo voi.

Lamb. No, che non lice. Io godo
Di tal ritrovamento, e a Gian Vincenzo,
Manderò la lietissima novella,

Col. Ed io vi lascio la Signora Elisa,
Giacchè è vostra Germana.

Lean. Io vi ringrazio molto.

Col. E tu Lauretta,

Che dici?

Laur. Dico, che tra l'allegrezza
Vorria trovarmi un straccio di marito.

Col. Se me vuole te piglio.

Laur. Io altro non desio.

Col. Me si moglie.

Lean. E tu marito mio.

Lamb. Ola, che vuol dir questo?

Laura, tu mi tradisci?

Laur. Abbia pazienza.

Lamb. Ed io fra tanto gaudio
Debbo restar deluso?

- Jac. Ich bin dieselbe, und dieser ist Horatius mein Bräutigam.
- Lamb. Soll ich es glauben, oder nicht?
- Elisa. Glaubet es mir; ich bezeuge euch solches.
- Lamb. Und wie weißt du es?
- Elisa. Ich bin eine Bekannte des Horatii.
- Lean. Vielmehr eine Schwester; Sage die Wahrheit, und schäme dich nicht.
- Col. Das ist wieder ein anders.
- Lamb. Und wie befindet sie sich bey dieser Profesion?
- Lean. Ach! es verbleibe diese traurige Geschichte in der Stille, und lasset uns zu einem angenehmeren Gespräch schreiten. Ob diese nun gleichwohl auf dem Theatro singen sollen, das saget ihr, was euch scheint.
- Lamb. Nein, es ist nicht erlaubt.
Ich aber erfreue mich über solche Wiederfindung, und werde dem Herrn Joan Vincentio diese fröliche Zeitung zu wissen machen.
- Col. Und ich überlasse euch die Jungfrau Elisa, weil sie dann eure Schwester ist.
- Lean. Ich dancke euch sehr.
- Col. Und was sagest du Lauretta?
- Laur. Ich sage: Möchte ich nur bey solcher Freude auch ein Stück Manns-Fleisch für mich finden.
- Col. Wann du mich haben wilt, so nehm ich dich.
- Laur. Ich verlange nichts anders.
- Col. Du bist mein Weib.
- Laur. Und du mein Mann.
- Lamb. Holla! was soll dieses bedeuten? Lauretta, du betrügest mich?
- Laur. Haben sie Geduld.
- Lamb. So soll ich bey so grosser Freude mich hintergangen sehen?

D

Col.

Col. E giachè m' è successa questa cosa;
 Ed io sono restato
 Senza le virtuose, voglio scrivere
 Ad un amico mio, che sta in Fiorenza,
 Che pensi lui di far la compagnia,
 Perchè in quella Città
 Si trovan virtuose in quantità.

Lamb. Or, che ognun si è sposato
 Si vada tosto al ballo destinato,

C O R O.

Goda ciascuno
 Tra gli contenti:
 Non pensi alcuno
 Mai più a tormenti:
 Mora la sdegno
 Trionfi Amor.

Fine dell' Opera.



Col. Weil mir nun dieses wiederfahren ist, und ich ohne Sangerinnen verblieben bin, so will ich einem von meinen guten Freunden zuschreiben, welcher in Florenz ist, daß er bedacht sey, die Compagnie zusammen zu bringen, dann in derselben Stadt findet man Sangerinnen die Menge.

Lamb. Da sich nun ein jeder verheheliget hat, so gehe man also gleich zu dem bestimmten Tanz.

Chor.

Es soll jedermann sich lencken
 Nur zu lauter Frolichkeit:
 Keiner soll hinführo dencken
 Mehr auf Peinen und auf Leid;
 Es soll sterben Haß und Groll!
 Liebe triumphiren soll.

Ende der Opera.



vor

Die Verhandlung

Col

Wohl mit dem die...
bestehen die...
haben, welche...
habe...
man... die...

Die...
in dem...

Col

Das...
...
...

...
...
...

Die...

